

RAD

Herbst/Winter 2009/10

im Pott

Fahrradzeitschrift für Duisburg, Gladbeck, Mülheim und Oberhausen

- **Seit 1. September: Neue Straßenverkehrsordnung**
- **Neues Leihradsystem für das Ruhrgebiet**
- **71 Radtouren**

 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

**Als ADFC-Mitglied
finden Sie hier Ihren
Adressaufkleber**

Paderborn überzeugt

... mit spannenden GPS-Angeboten.



- **Radfahren mit GPS**
- **Wandern mit GPS**
- **Geocaching (Schatzsuche)**
- **GPS-Wandertour für Kinder**
- **GPS-Schnitzeljagd für Erwachsene**

Weitere Informationen, Mietgeräte und Tourenvorschläge:

Tourist Information Paderborn

Tel. 0 52 51/88-29 80

www.paderborn.de/radfahren

www.paderborn.de/gps



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe der Rad im Pott erreicht Sie voraussichtlich im bunten Oktober und begleitet Sie durch die kühle, hoffentlich wenig feuchte, in jedem Fall aber dunkle Jahreszeit bis zu den ersten frühlingshaften Tagen. Da wir nämlich nun häufiger im Sommerhalbjahr erscheinen, bleibt es bei einer Ausgabe für die übrige Zeit des Jahres.

Unsere „Winterpause“ muss Sie aber nicht vom Radfahren abhalten. Verstehen Sie unser noch breites Radtourengangebot im Oktober doch als Ihren persönlichen Saisonauftakt! Zugegebenermaßen sind Radtouren im Winter schlechter planbar, da es eben doch „schlechtes Wetter“ gibt.

Andererseits ist die Fahrt an einem knackigen Wintertag geradezu magisch. Die Luft schmeckt trotz fehlender Düfte lecker, die Kühle prickelt im Gesicht und selbst wenn an der Nase ein Tropfen frieren sollte, fühlt man sich selten wacher und gesünder.

Die flache Wintersonne erzeugt zwar nur warme Farben und erwärmt doch gerade deshalb unser Gemüt. Vielleicht denken Sie nun an Ihre letzten eingefrorenen Zehen in Klickpedalschuhen. Wir wollen Sie zwar überreden, aber nur, dass Sie sich selber überzeugen, wie Ihr Körper am

besten „Winterfest“ wird. Dies geschieht eigentlich beim Radfahren im Herbst von selber - jeden Tag ein bisschen mehr.

Inhalt

Editorial **3**

Titelthema: STVO **4**

Anderungen zum 1. September **10**

Im Pott **12**

Autofeier A 40 **12**

Neues Leihradsystem **13**

Touristik **14**

Nordkanal **14**

Ahrtal **18**

Radmitnahme im Zug **20**

Technik / Neue Bücher **22**

Duisburg **25**

Fahrradfreundliche Stadt **25**

Rheinradweg **27**

SPD-OB-Kandidat auf dem Rad **29**

Gladbeck **32**

Drängelgitter **32**

Oberhausen **35**

Fahrsicher-Aktion von ADFC und Polizei **36**

Mülheim **39**

Radverkehrsanlage Moritzstraße **40**

Verkehrsentwicklungsplan **41**

Termine / Impressum **44**

Beitrittserklärung **45**

Radtouren **46**

Kontaktadressen **50**



Radwegebenutzungspflicht: Fragen an Michael Wilch

Herr Wilch, die Radwegebenutzungspflicht ist ein strittiges Thema. Dem ADFC wird manchmal unterstellt, er wolle alle Radwege abschaffen. Stimmt das?

Nein, das stimmt natürlich nicht. Es stimmt allerdings, dass der ADFC gerade den straßenbegleitenden Radwegen sehr kritisch gegenüber steht. Hier hat die Unfallforschung eindeutig gezeigt, dass Radfahrer auf der Fahrbahn wesentlich sicherer unterwegs sind als auf dem Radweg.

Wie sieht es an Bundesfernstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften aus?

Wenn Autos mit 100km/h an einem vorbei flitzen dürfen, macht dies doch Angst. Sind in solchen Fällen nicht beidseitige Radwege, die durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt werden, die bessere Lösung?

Das ist ein großes Problem bei der Diskussion von Radwegen: sicherlich fühlt man sich persönlich als Radfahrer – gerade auf stark- oder schnellbefahrenen Straßen - unsicher. Bloß bedeutet schnelles Fahren ja auch: es wird mit hoher, mit zu hoher Geschwindigkeit abgebogen. Zwei große Gefahrenquellen für Radfahrer stellen das Queren der Fahrbahn, dass bei herkömmlichen Radwegen gerade außerorts häufig nötig ist und ab- und einbiegende Autos dar. Durch hohe Geschwindigkeiten nehmen die Abbieger-

unfälle stark zu. Und es sind dann sehr schwere Unfälle.

Beim Überholen von Radfahrern gilt: Autofahrer müssen natürlich mit steigender Geschwindigkeit beim Überholen auch einen deutlich größeren Abstand halten. Überhaupt sollten wir uns da vielleicht ein Beispiel an Großbritannien nehmen: dort gibt es nun eine Gesetzesvorlage, die die Höchstgeschwindigkeit außerorts auf umgerechnet 80 km/h begrenzt. Gleichzeitig wird der Bußgeldkatalog aktualisiert: Wer einen Radfahrer mit zu geringem Seitenabstand überholt muss dafür in Zukunft 60 Britische Pfund zahlen und bekommt zusätzlich drei Punkte im Verkehrsregister.

Wie sieht es auf innerstädtischen Straßen aus, auf denen Tempo 70 gefahren werden darf? Plädieren Sie auch in solchen Fällen für Radfahrstreifen auf der Fahrbahn?

Die Frage ist ja vor allem: brauchen wir innerstädtische Straßen, auf denen 70 gefahren werden darf? Da muss man sich dann auch mal fragen, was bringt das überhaupt? Wird der geringe Zeitgewinn nicht sowieso an der nächsten Ampel oder spätestens beim Abbiegen aufgefressen? Fakt ist doch, diese hohe Geschwindigkeit hat eine Menge Nachteile. Sie gefährdet nicht nur Radfahrer und Fußgänger, sie führt auch zu unverhältnismäßig viel Lärm. Das ist auch aus der Sicht der Stadtentwicklung problematisch: Wohnhäuser, die direkt an solchen lauten Straßen liegen werden leergezogen. Jeder, der es sich finanziell leisten kann zieht woanders hin. Die Häuser verlieren dadurch an Wert und werden vernachlässigt. Und wozu das ganze? Ich bin der Meinung, da ist der Schaden, der ja auch in der zweiten und

Little John Bikes® Fahrradfachmarkt

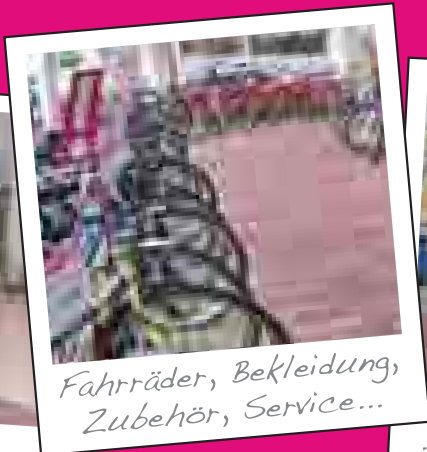
„Wir kümmern uns!“ – ein traditionsreicher Fahrradfachmarkt entwickelt sich weiter.

Am ehemaligen Standort von ROLA hat der Fahrradfachmarkt „Little John Bikes“ Einzug gehalten. Marco Höfken, der den Shop mit seinem Team betreibt: „Ich freue mich, unsere Oberhausener Kunden an dieser traditionsreichen Stelle zu begrüßen. Mit neuem Schwung und serviceorientierten Argumenten, die typisch sind für „Little John Bikes“, werden wir noch mehr Menschen mit Fahrrädern,

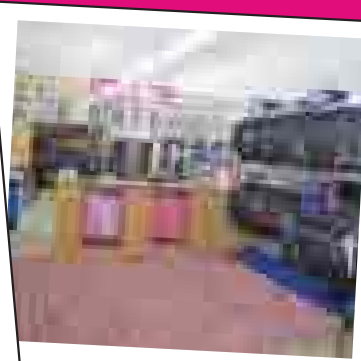
Bekleidung, Zubehör und Service glücklich machen können.“ Was er damit meint? Zum Beispiel die lebenslange kostenlose Inspektion, die es zu jedem Little John Bikes-Fahrrad kostenlos dazu gibt – egal wie oft Sie sie in Anspruch nehmen wollen. Oder die Kümmerer in der Werkstatt, die ihre Dienstleistungen rund ums Rad klar kalkulierbar zum Festpreis anbieten. Es gibt noch etliche Gründe mehr, im neuen „Little John Bikes“ Oberhausen in der Christian-Steger-Straße vorbeizuschauen – Marco Höfken und sein Team freuen sich auf Sie!



Große Neueröffnung!



Fahrräder, Bekleidung, Zubehör, Service...



....wir kümmern uns!



Neu: eBikes übers Wochenende kostenlos testen.

große



**NEU
ERÖFFNUNG**

**ENDLICH
wieder da:**

in Oberhausen
im ehem. ROLA
Christian-Steger-Straße 25

**Fahrräder • Zubehör
Bekleidung • Service**

Mo–Fr: 10–19 Uhr • Sa: 10–16 Uhr

Wir kümmern uns!

2x im Ruhrgebiet:

Sternbuschweg 95, 47057 Duisburg

Christian-Steger-Str. 25, 46045 Oberhausen

Little John **BIKES®**



www.littlejohnbikes.de

dritten Reihe entsteht, viel größer als der kleine Nutzen den der einzelne Autofahrer in einem Zeitvorsprung von wenigen Sekunden hat.

In Tempo 30 Zonen ist das Radfahren auf der Fahrbahn schon seit vielen Jahren erlaubt und vorhandene bauliche Radwege sind nicht mehr benutzungspflichtig. Hat sich diese Regelung aus Ihrer Sicht bewährt?

Ja, diese Regelung hat sich absolut bewährt. Radfahrer können sich in 30er Zonen sicher und ungehindert bewegen. Leider meinen immer noch einige Autofahrer, sie könnten sich in den schmalen Straßen der 30er Zonen an Radfahrern vorbeidrücken. Da muss man ganz klar sagen: sind nicht mindestens 1,50 m seitlicher Sicherheitsabstand möglich, darf nicht überholt werden!

Die Kontroverse dreht sich also um innerstädtische Radwege außerhalb von Tempo 30 Zonen. Viele Radfahrer haben sich daran ge-

Michael Wilch

Dipl.-Ing. an der Uni Duisburg-Essen, Mitglied des ADFC
Bottrop, Mitglied im ADFC Fachausschuss Verkehr



wöhnt, sie zu nutzen, weil sie sich direkt neben den Autos auf der Fahrbahn unsicher fühlen. Radwege erscheinen ihnen sicherer. Ist diese subjektive Einschätzung richtig? Was sagen die Unfallstatistiken? Was sind typische Situationen, in denen schwere Unfälle passieren?

Nein, wie eben schon mal anklang sind Radwege nicht sicherer als die Fahrbahn, ganz im Gegenteil. Im Zusammenhang mit Radwegen gibt es einige typische Mechanismen, die immer wieder zu Unfällen führen. Sehr bekannt dürfte inzwischen der Rechtsabbiegerunfall sein, dass also ein Auto, das in dieselbe Richtung fährt wie der Radfahrer, nach rechts abbiegen will. In einer solchen Situation rechnet niemand mit Fahrzeugen, die rechts von einem Rechtsabbieger, der ja schon auf der äußersten rechten Spur fährt, geradeaus fahren. Genau das tun aber Radfahrer auf Radwegen: sie fahren rechts von Rechtsabbiegern geradeaus weiter. Dabei werden sie regelmäßig übersehen.

Ein ähnliches Problem gibt es aber auch an Einmündungen. Dort wird häufig nicht vor dem Radweg gehalten sondern direkt durchgefahren bis zur Sichtlinie an der Fahrbahn. Auch das kann zu Unfällen führen. Nicht zuletzt muss man auch sehen, dass Radwege häufig direkt an Parkstreifen vorbei geführt werden. Wenn dort jemand unvorsichtig eine Tür öffnet hat der Radfahrer keine Chance auszuweichen.

Über hundert Jahre war es selbstverständlich, dass man auf der Fahrbahn Rad gefahren ist. Erst mit der Dominanz des Autos wurde der Radverkehr immer mehr von der Fahrbahn verbannt. Man hat zum Ausgleich baulich getrennte

Radwege angelegt. Politik und Verkehrsplaner wurden nicht müde, dies als bessere Lösung zu verkaufen.

Wie beurteilen Sie die Qualität der seit Ende der 60er Jahre angelegten Radwege auf dem Bürgersteig?

Diese Radwege sind zum größten Teil unzumutbar und sicherlich für einen modernen Radverkehr nicht geeignet. Man muss ja auch sehen, dass sich die Fahrradtechnik in den letzten Jahren erheblich verbessert hat und auch nicht trainierte Radfahrer mit modernen Rädern Geschwindigkeiten erreichen, die früher undenkbar waren. Dafür sind solche Wege einfach nicht ausgelegt. Das wird sicherlich in Zukunft noch verstärkt werden sollten sich die sogenannten E-Bikes, also Fahrräder mit Elektromotor und Batterie, durchsetzen. Dann kann wirklich

jeder auch über längere Strecken 25 km/h fahren.

Aber auch für Fußgänger sind solche Wege eine Zumutung: allzu häufig wurden sie ja auf Kosten des Gehweges angelegt. Nun fahren also dort, wo vorher nur Fußgänger waren, auch noch Radfahrer. Das führt häufig zu Konflikten, die im Falle eines Unfalles für beide Beteiligten böse enden können.

Moderne Radwege müssen nach den Vorschriften der STVO Qualitäts- und Sicherheitsstandards genügen. Welche sind das?

Oh, da gibt es eine Menge Kriterien, die auch in den letzten Jahren immer wieder verschärft wurden. Der Verordnungsgeber merkt, dass immer noch viele Unfälle auf Radwegen passieren und versucht das durch immer strengere Anforderungen in den Griff zu bekommen. So soll

KUHNEN hat's!

Das Richtige für Ihre Radtour!



Riesen-Auswahl

Ersatzteile und Zubehör

funktionelle Bekleidung

kompetenter Service

Waschanlage

KTM

BULLS

KETTLER

PEGASUS

koga miyata

HERCULES

KATARGA





KUHNEN

Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Samstag 9.30 - 16.00 Uhr Duisburg - Buchholz - Sittardsberger Allee 21

ein moderner Radweg inzwischen mehr als 2 m breit sein, mindestens jedoch 1,60 m. Er muss stetig sein, er darf also keine plötzlichen Verschwenker haben, an Einmündungen müssen die sicherlich bekannten Furten abmarkiert werden. Seine Oberfläche soll mindestens so gut wie die daneben liegende Fahrbahn sein – das bedeutet, gepflasterte Radwege sind nicht zulässig. Und, ganz wichtig: an Einmündungen und Kreuzungen muss für ausreichende Sicht gesorgt sein. Das heißt, der Radweg muss mindestens 20 m weit einsehbar sein. Inzwischen gibt es so viele Anforderungen, dass man sie sich kaum noch merken kann. Auch ich muss da immer wieder nachschlagen damit ich nichts übersehe.

Wenn die Standards nicht erfüllt werden, sollte die Entscheidung dem Bürger überlassen bleiben, wo er fährt? Oder gibt es die Pflicht auf dem Radweg zu fahren?

Nein, tatsächlich ist es so, dass wenn ein Radweg benutzungspflichtig ist, Radfahrer auch auf ihm fahren müssen. Selbst wenn er zu schmal ist, die Oberfläche uneben ist oder ähnliches. Es muss dann, sagen die Gerichte, entsprechend langsamer und vorsichtiger gefahren werden.

Trotz Beschilderung nicht benutzbarer Radweg



Foto: Michael Kleine-Möllhoff

Wenn er allerdings tatsächlich unzumutbar oder unbenutzbar ist, dann muss der Radfahrer auf der Fahrbahn fahren. An die Unzumutbarkeit sind aber hohe Anforderungen gestellt. Das klassische Beispiel sind da immer Glasscherben auf dem Radweg. Radfahrer können nicht verpflichtet werden, ihre Reifen aufs Spiel zu setzen. Sie dürfen dann auf die Fahrbahn ausweichen. Unbenutzbar ist ein Radweg zum Beispiel, wenn Fußgänger darauf unterwegs sind oder er von Autos zugeparkt ist oder ähnliches, man dort also offensichtlich nicht fahren kann.

Woran erkennt man, ob ein Radweg benutzungspflichtig ist?

Das ist wiederum einfach: benutzungspflichtig sind nur die Radwege, bei denen eines der altbekannten runden blauen Schilder mit Radfahrersymbol angebracht wurde, wahlweise in Kombination mit dem Fußgängersymbol oder ohne.

Wenn ein benutzungspflichtiger Radweg nicht den gesetzlichen Mindestanforderungen entspricht, kann man als Bürger auf die Aufhebung hinwirken. Welche Schritte sind dazu notwendig?

Ganz allgemein hilft es häufig schon, bei der Verwaltung anzurufen und sich zu beschweren. Wer also von einer frustrierenden Einkaufstour mit dem Fahrrad aus der Stadt zurückkommt und sich über die unmöglichen Radwege geärgert hat, an denen dann auch noch blaue Schilder hängen, sollte ruhig mal den Telefonhörer in die Hand nehmen und seinem Ärger, natürlich in vernünftiger Form, bei der Stadt Luft machen. Ich denke, wenn das genug Leute tun wird sich schon einiges bewegen.

Wer sich richtig Mühe geben möchte kann aber auch jederzeit einen Antrag auf Aufhebung der Benutzungspflicht stellen. Der Fachausschuss Radverkehr hat dazu einen Leitfaden vorbereitet, der die Grundlagen erklärt und auch einige Textvorlagen bietet. Damit ist es dann hoffentlich jedem möglich derartige Anträge zu schreiben.

Wäre es nicht Zeit, dass der ADFC eine Kampagne ins Leben ruft, in der die Bürger aufgerufen werden, die Fakten über unzumutbare, benutzungspflichtige Radwege zu sammeln, um sie bei den Stadtverwaltungen einzureichen, damit die gesetzlichen Bestimmungen endlich eingehalten werden?

Das wäre sicherlich eine Möglichkeit, die man in Betracht ziehen kann. Ich halte es aber für eindrucksvoller, wenn viele unterschiedliche Menschen sich direkt an

die Verwaltung wenden. Dann sehen die Mitarbeiter dort, dass den Menschen diese Probleme am Herzen liegen und dass es wirklich viele Radfahrer sind, denen an einer Änderung gelegen ist. Wer das nicht tun möchte kann sich aber selbstverständlich auch jederzeit an den ADFC wenden. Wir nehmen die Sache gerne auf und leiten sie weiter.

Wenn auf diesem Wege keine Besserung erfolgt, welche Chancen sehen Sie vor Gericht, um die Einhaltung der Bestimmungen zu erzwingen?

Es hat sich immer wieder gezeigt, dass Radwegbenutzungspflichten von den Verwaltungsgerichten aufgehoben werden. Sie stellen einen empfindlichen Eingriff in die Rechte der Radfahrer dar. In vielen Verfahren wurde daher zugunsten der Radfahrer entschieden.

Das fahrradfreundliche Hotel im Münsterland

Landhaus Lindenbusch

vom Tourenleiter G. Tullius ADFC Duisburg empfohlen!

3 Tage Fahrradwandern im Münsterland und Umgebung

Unsere Leistungen:

2. Übern. Früh. im DZ mit DU/WC/TV/Tel. · Abstellplatz für Ihr Fahrrad
Begrüßungscocktail · 4gang Willkommensmenü · 3gang Abendmenü
2 halb- und 1 ganztägig ausgearbeitete Fahrradtour mit Kartenmaterial

Preis:

100 € im Doppelzimmer p.P. · Einzelzimmerzuschlag 15,00 €

Hotel mit Herz Landhaus Lindenbusch

Hauptstrasse 29 · 46325 Borken-Weseke · Tel. 028 62 / 9 12-0

E-mail: LandhausLindenbusch@t-online.de · Web www.landhaus-lindenbusch.de

Änderung der StVO zum

1. September

Viele Verbesserungen für den Radverkehr

Eine Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) brachte zum 1. September 2009 Verbesserungen für Radfahrer. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) begrüßt die Gesetzesänderungen als einen Schritt in die richtige Richtung: „Wenn Städte und Gemeinden die neue StVO konsequent umsetzen, stärken sie den Radverkehr und machen ihn sicherer“, sagt ADFC-Bundesvorsitzender Karsten Hübener.

Autofahrer werden sich darauf einstellen müssen, dass in Zukunft mehr Radfahrer auf der Fahrbahn unterwegs sind. Denn eine wesentliche Neuerung ist, dass nicht mehr bevorzugt Radwege angelegt werden. Der bereits 1997 eingeführte Radfahrstreifen auf der Fahrbahn ist zukünftig dem Radweg gleichgestellt.

Ob der Radverkehr auf der Fahrbahn, einem Radfahrstreifen oder Radweg geführt wird, kann

nun je nach örtlicher Situation entschieden werden. Hübener:

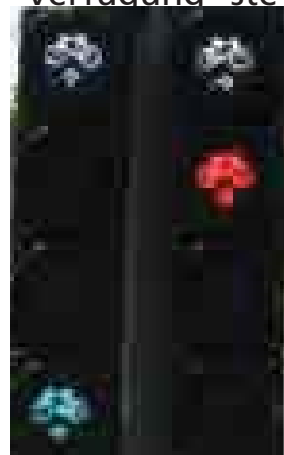
„Das Vorurteil, der Radweg sei

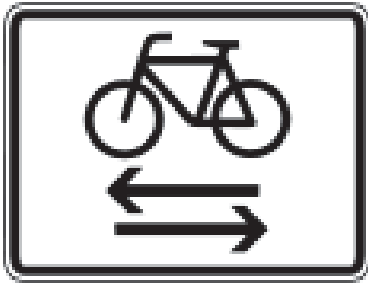
für die Radfahrer immer am sichersten, wird endlich ausgeräumt. Radfahrer sind auf Radwegen oftmals schlecht zu sehen, was vor allem an Kreuzungen und Einfahrten gefährlich ist. Die Verkehrsplanung wird nun mehr den Bedürfnissen der Radfahrer angepasst.“

Die Radwegebenutzungspflicht ist zwar nicht generell abgeschafft, soll aber auf ein erforderliches Maß beschränkt werden. Hübener: „Benutzungspflichtige Radwege müssen die Ausnahme bleiben. Wenn innovative Verkehrsführungen und der Mischverkehr gestärkt werden, sind Radfahrer und Fußgänger deutlich sicherer unterwegs.“ Benutzungspflichtige Radwege dürfen nur angeordnet werden, wenn ausreichende Flächen für den Fußgängerverkehr zur Verfügung stehen. Sie dürfen nur dort angeordnet werden, wo es die Verkehrssicherheit oder der Verkehrsablauf erfordern. Innerorts kann dies insbesondere für Vorfahrtstraßen mit starkem Kraftfahrzeugverkehr gelten.

Dabei geht die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer der Flüssigkeit des Verkehrs vor.

Erst ab 1.09.2012 gelten Ampeln für die Fahrbahn auch für Radfahrer. Nach Fußgängerampeln mit ihren kurzen Grünphasen müssen sie sich dann nicht mehr richten. Hübener: „Der Gesetzgeber erkennt damit an, dass Radfahrer ein Fahrzeug lenken und keine Fußgänger sind. Radfahren wird so schneller, komfortabler und sicherer.“ Sind Radfahrer auf Radwegen oder Radfahrstreifen unterwegs,





sind dort vorhandene Fahrradampeln weiterhin zu beachten.

Die ebenfalls geänderten Ver-

waltungsvorschriften zur StVO werden Radfahrern Umwege ersparen. Einbahnstraßen können nun leichter für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden. Verwaltungsvorschriften, die zwangsweise Mindestbreiten vorschrieben, sind weggefallen. Auch die aufwändige Vorschrift zur Beobachtung und Dokumentation von Unfallzahlen ist ersatzlos gestrichen.

Sackgassenschilder können nun mit einem Aufkleber gekennzeichnet werden, der zeigt, dass ein Durchkommen für Radfahrer oder Fußgänger möglich ist.

Eine klare Haltung gibt es nun auch zu Radwegen auf der linken Straßenseite. Diese sollen nun nur noch in Ausnahmefällen benutzungspflichtig sein. Die Verwaltungsvorschrift dazu: "Die Benutzung von in Fahrtrichtung links angelegten Radwegen in Gegenrichtung ist insbesondere innerhalb geschlossener Ortschaften mit besonderen Gefahren verbunden und soll deshalb grundsätzlich nicht angeordnet werden". Vor allem innerorts gelten hier sehr strenge Maßstä-



be zur Sicherung gegen abbiegende Fahrzeuge und besonders gesicherte Übergänge am Anfang und Ende solcher Wege.

Möglich ist ab sofort ein Benutzungsrecht durch das Zusatzzeichen

„Radverkehr frei“. Aber auch solche Wege müssen

den gleichen Anforderungen genügen. Neue Geschwindigkeitsregelungen gelten in Fußgängerbereichen und Fahrradstraßen. In den für den Radverkehr freigegebenen Fußgängerzonen gilt ab sofort die angemessene Geschwindigkeit. Die Beschränkung auf Schrittgeschwindigkeit ist hier weggefallen. Dafür dürfen Radfahrer auf Fahrradstraßen wie alle anderen Verkehrsteilnehmer höchstens mit 30 km/h fahren.

Eine Neue Regelung gilt für Inlineskater. Diese dürfen mit entsprechender Beschilderung nun auch Radwege mitbenutzen. Von ihnen ist aber eine besondere Rücksichtnahme auf Radfahrer gefordert. Radwege

müssen ausreichend breit sein, um auch in Stunden der Spitzenbelastung ein gefahrloses Miteinander von Radfahrern und Inline-Skatern/Rollschuhfahrern zu gewährleisten.

Die Regeln zur Mitnahme von Kindern sind auch eindeutiger geworden. Hinter Fahrrädern dürfen in Anhängern, die zur Beförderung von Kindern eingerichtet sind, bis zu zwei Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr von mindestens 16 Jahre alten Personen mitgenommen werden.



Autofreie A 40: Größte ADFC- Tour aller Zeiten

Kulturhauptstadt Ruhr.2010: ADFC NRW will Hunderttau- sende aufs Rad bringen

Zum größten Fahrradevent Nordrhein-Westfalens seit Jahrzehnten entwickelt sich die geplante Freigabe der A 40 für Radfahrer und Fußgänger quer durch das Ruhrgebiet am 18. Juli 2010.

Hunderttausende Radfahrer erwartet der ADFC NRW, wenn im nächsten Jahr der sogenannte Ruhrschnellweg, eine der meist befahrenen Autobahnen Europas, auf 60 Kilometern zwischen Duisburg und Dortmund für einen Tag für Autos gesperrt wird. Der ADFC will die Sperrung nutzen, um alle Kreisverbände in NRW und aus ganz Deutschland einzuladen, die autofreie A40 zum größten Fahrradboulevard der Republik zu

machen. Für die 28.000 ADFC-Mitglieder in NRW die Chance, zum ersten großen ADFC-Fest auf Landesebene zusammen zu kommen.

„Wir hoffen, dass sich Tausende von ADFC-Mitgliedern am 18. Juli im Ruhrgebiet treffen und diese herrliche Region per Rad erkunden und in lockerer Atmosphäre neue Kontakte knüpfen“, sagte der nordrhein-westfälische ADFC-Landesvorsitzende Thomas Semmelmann nach den ersten Vorbereitungsgesprächen des Arbeitskreises Ruhr.2010 des ADFC. „Schon jetzt ist zu spüren, dass die ADFC-Aktiven nicht nur im Ruhrgebiet diesem Ereignis entgegen fiebern.“ Das Fieber soll so schnell wie möglich auf alle 38 Kreisverbände und 28.000 Mitglieder in Nordrhein-Westfalen und über die Landesgrenzen hinweg übergreifen. Denn ein Großereignis wie die Freigabe der A 40 wird so schnell nicht wieder kommen. Als Höhepunkt des Programms „Ruhr.2010 – Kulturhauptstadt Europas“ erwartet das Ruhrgebiet zum Kulturfest „Still-Leben“ auf der A 40 rund 1,5 Millionen Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland.

Grafik: Ruhr.2010.de



25.000 Tische stehen am 18. Juli 2010 auf der A 40: An sieben Auffahrten plant der ADFC Info- und Aktionsflächen. Landes- und bundesweite Sternfahrten sollen ins Ruhrgebiet führen. Das Ruhrgebiet erwartet 1,5 Millionen Besucher.

MetroRad Ruhr

Neues Verleihsystem

Mit Fahrrad und ÖPNV schnell und umweltfreundlich unterwegs sein: Mit diesem Ziel haben sich zehn Ruhrgebietsstädte, der Regionalverband Ruhr (RVR) und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) erfolgreich an einem bundesweiten Wettbewerb für innovative Fahrradverleihsysteme beteiligt. Die Metropole Ruhr setzte sich mit sieben weiteren Bewerbern durch. Bis zum Jahr 2012 wird das Bundesverkehrsministerium nun mit ca. 2 Millionen Euro den Aufbau des Mietradsystems „MetroRad Ruhr“ fördern. Die erfolgreiche Bewerbung der Arbeitsgemeinschaft aus der Metropole Ruhr basiert auf der Idee, dass künftig der letzte Kilometer von der Haltestelle bis zum Büro oder vom Bahnhof bis zum Kultur-event mit einem Leihfahrrad zurückgelegt werden kann. Dafür sollen an markanten Punkten wie Bahnhöfen, Museen oder Standorten der Route der Industriekultur Leihstationen eingerichtet werden. Kennzeichnen sollen das neue System die vereinfachte Ausleihe, die Registrierung und Rückgabe der Leihräder und

die Entwicklung eines Internetinformations- und Reservierungssystems. Zudem können alle VRR-Kunden die Leihräder auf kurzen Strecken ohne zusätzliche Kosten nutzen. Das Kulturhauptstadt-Jahr 2010 ist der radtouristische Einstieg ins Projekt. Für die erste Stufe sollen rund 1.500 Fahrräder an zentralen und touristisch interessanten Punkten der Metropole Ruhr zur Verfügung stehen. Bis 2012 sind 3000 Räder für das Ruhrgebiet geplant. Zum Vergleich: 460.000 Einwohner in Lyon können auf 4.000 Fahrräder zugreifen. Die Grünen im Regionalverband Ruhr kritisieren zu Recht: „3000 Räder sind in einer Region mit mehr als 5 Millionen Einwohnern einfach zu wenig, um die Menschen von dem Vorteil einer Kombination von ÖPNV und öffentlichem Fahrrad zu überzeugen. Die Städte verfügen durch die Einnahmen aus der Stellplatzabgabe über eine Finanzierungsmöglichkeit mit der das Projekt „MetroRad Ruhr“ zum Erfolg geführt werden kann,“ sagt Fraktionssprecher Martin Tönnies. Entscheidender Erfolgsfaktor ist eine hohe Dichte an Ausleih- und Abstellstationen. Das Ruhrgebiet muss hier klotzen statt kleckern. Bleibt die Hoffnung, dass schnell weitere Räder den guten Ansatz verstärken. MKM



Das blaue Band der Sympathie Radfahren auf Napoleons Spuren

War es grün oder war es blau, das Band des Werbeslogans und überhaupt: welche Bank war das noch mal gewesen? Diese Frage beschäftigte mich auf der Radtour von Neuss nach Straelen und zurück. Jedenfalls ist der Nordkanalradweg so gut ausgeschildert, dass man dauernd mit diesen türkis-blauen Stelen und auch mit dem türkis-blauen Band auf dem Radweg zu tun hat. Und dann ist da noch das orange-weiße Routenlogo, das an manchen Stellen in der Erde steckt.

Es zeigt: Hier war einst das Bett des Nordkanals. Hier hatte Anfang des 19. Jahrhunderts Napoleon (im Frühjahr 1807 wurden die Baumaßnahmen begonnen) die Ausschachtung einer besseren verkehrsmäßigen Verbindung zwischen dem Seehafen Antwerpen und dem Rhein in Auftrag gegeben, vor allem aber um den holländischen Zoll zu

Nordkanalradweg bei Grefrath



umgehen. Ein alter Handelsweg zwischen Neuss, Venlo und Antwerpen war dort schon im Mittelalter. Der Kanal sollte 1812 fertig sein. Als aber 1810 das Königreich Holland an Frankreich fiel, wurden die Gelder für die Vollendung des Riesenprojekts abgezogen. Heute (200 Jahre später) wird dieses nicht vollendete Werk auf andere Weise zu neuem Leben erweckt und touristisch vermarktet. Landmarkenmäßig ist die Markierung: an vielen Punkten der ca. 100 km langen Radstrecke befinden sich Informationstafeln, die dem interessierten Radler Details zu dem jeweiligen Abschnitt der Strecke aufzeigen.



Kastanienallee zwischen Neuss und Kaarst

An dem Freitag im August, als wir in Neuss am Rhein losfuhren, war es schwül und heiß. Umso begeisterter waren wir über den ersten Teil der Strecke zwischen Neuss und Kaarst, der auf schnurgeraden breiten Waldwegen entlangführt. In diesem Teil ist der Kanal noch zu sehen, ein wertvolles Feuchtbiotop zwischen der Regio-Bahnstrecke und der Kastanienallee.

Hinter Kaarst führt der Radweg leider über einige Kilometer an einer verkehrsreichen Hauptstraße entlang. Der

Schatten und die kühle Luft von der Kanalseite sowie das Zwitschern der Vögel kompensieren ein wenig die Abgase und den Lärm von der rechten Seite. In Duisburg und Umgebung sind wir gewohnt, in Baggerseen frei baden zu können. Die Suche nach einem stillen Plätzchen am Kaarster See war vergeblich, der ganze See war eingezäunt und das kühle Nass nur gegen Eintritt zu erreichen. Zum Baden kommt man auf der ganzen Strecke nicht, dafür kann man aber an einer wichtigen Stelle „über Wasser schweben“.

Für den Kreuzungspunkt der Niers mit der geplanten Nordkanaltrasse entwarf der Aachener Architekt Prof. Mirko Baum eine Erlebnisbrücke, die an den Stand der Technik zur Zeit des Nordkanalbaus



Erlebnisbrücke über die Niers

anknüpft (zwischen Seilzugbrücke und Schwebefähre). Den vorgesehenen Verlauf des Nordkanals symbolisieren hier 300 Schwarzerlen, durch die die Trasse in der Landschaft ablesbar wird. Entlang der Niers verläuft die Fietsallee mit ihrem

Das Fahrrad-Paradies in Ostfriesland

www.ostfrieslands-mitte.de

Radfahren in einer intakten Natur ist ein einmaliges Erlebnis. Ostfrieslands Mitte ist für Aktiv-Urlauber die optimale Region, denn wo sonst gibt es so ursprüngliche Landschaften, so ideale Fahrradwege entlang an Flüssen, Kanälen, durch Wiesen, Wald und Felder und durch alte, ursprüngliche Dörfer?

Alle Radwege verlaufen auf kleinen Straßen, befestigten Wegen oder wenig befahrenen, landwirtschaftlichen Straßen. Der Ostfriesland-Wanderweg (ist auch für Fahrräder erlaubt) zum Beispiel folgt einer aufgegebenen Eisenbahnlinie und ist eine der schönsten Radwege überhaupt. Kleine Cafés, Restaurants, Imbisse oder Gasthöfe gibt es an allen Strecken. Ein Rückholservice ("für den Fall des Falles") steht zur Verfügung, wenn Ihr "Drahtesel" störrisch geworden ist. In den vier Tourist-Informationen von "Ostfrieslands Mitte" erhalten Sie jede nur erdenkliche Hilfe und Unterstützung für Ihre optimale Planung. Karten, Literatur, Prospekte und Informationen stehen in vielfältigster Form zur Verfügung.



Fordern Sie gleich per Mail Ihr kostenloses Infopaket an!
info@ostfrieslands-mitte.de

Kostenloses Infopaket bei: Ostfrieslands Mitte · Fabrikswieke 19 · 26835 Neukamperfehn
 Telefon 04488-522799 · www.ostfrieslands-mitte.de · info@ostfrieslands-mitte.de

türkis-blauen Band nun abseits von Straßen durch Wiesen und Felder.

Man könnte die Strecke auch an einem Tag sportlich erradeln, wie es kleine Radrennfahrergruppen im niederrheinischen Grenzbereich gerne tun. Es wäre aber zu schade, die vielen interessanten Informationen aus der Zeit des Grand Empereur, als die Schleusenwärterhäuschen noch in Funktion waren, unbeachtet und die vielen unterschiedlichen Attraktionen einfach links liegen zu lassen.

Ausführliche Beschreibungen mit weiteren touristischen Tipps finden sich auf der hervorragenden Homepage des Nordkanals unter: www.nordkanal.net.

Wenn der Radweg im Bereich Krickenbecker Seen aus der offenen Landschaft in ein urwüchsiges Waldgebiet abtaucht,

verliert die Fietsallee ihren ebenen Charakter, schlängelt sich der Weg auf und ab durch einen verwunschenen Buchenniederwald. Das Kanalbett ist an dieser Stelle versumpft.

Bei der Einfahrt nach Straelen gefällt mir die landschaftliche Neugestaltung besonders gut: das Kanalbett mit Rasen bepflanzt und zu beiden Seiten Wiesen unter Baumreihen, parallel zu sich anschließenden Maisfeldern.

Diese so genannte Nordkanalroute lässt einen erahnen, welche riesiger Schifffahrtsweg zu Napoleons Zeiten entstehen sollte. Und sie zeigt auch eindrucksvoll, wie sich Natur und Mensch – auch auf unterschiedlichste Weise – diese einst zweckbestimmte Trasse zurückerobert.

Brunhilde Böhl

Aller-Leine-Tal in der Lüneburger Heide

Aller-Radweg und Leine-Heide-Radweg laden ein - Radfahren für Genießer - Ideal auch zum Wasserwandern auf Aller und Leine

Unsere Angebote:

**Sei nicht fad - steig aufs Rad
(Radwandern ohne Gepäck)**

3 Hotelübernachtungen, inkl. Frühstück
Organisierte Radtour durch das Aller-Leine-Tal
Gepäcktransport, Karten- und Infomaterial

- Ab 139,- Euro/Pers. im DZ

Mit Paddel und Pedal durch das Aller-Leine-Tal

1 Übernachtung im Landgasthof, inkl. Frühstück
Organisierte Paddel- und Radtour
1 Kaffeegedeck
1 Abendessen oder Grillabend
Leihgebühren für Rad und Boot
Karten- und Infomaterial

- Ab 79,- Euro/Pers. im DZ



Verlängerung für beide Angebote möglich

Tourismusregion Aller-Leine-Tal
Tel. 01805-98 98 90 (14 ct/Min.)
www.aller-leine-tal.de



Radstation

Duisburg

Essen

Mülheim an der Ruhr

Oberhausen

Ihre Fahrradpartner in Ihrer Region

**neue
Adresse !**



Bewachung



Verleih



Service



Information

Duisburg Hauptbahnhof

Kammerstraße 3 (Ostausgang)

47057 Duisburg

Telefon 0203 / 80 71 790

Öffnungszeiten

Mo-Do 5:30 – 22:30 Uhr

Fr 5:30 – 24:00 Uhr

Sa 8:00 – 24:00 Uhr

So + Feiert. 8:00 – 18:30 Uhr

Essen Hauptbahnhof

Kruppstraße / Ecke Bert-Brecht-Straße

45128 Essen

Telefon 0201 / 49 57 882

Öffnungszeiten

Mo-Fr 5:30 – 22:30 Uhr

Sa 10:00 – 18:00 Uhr

So + Feiert. 10:00 – 16:00 Uhr

Mülheim an der Ruhr Hauptbahnhof

Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 3

45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208 / 84 85 70

Fax 0208 / 84 85 729

e-mail Radstation@stadtdienste.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 5:30 – 22:30 Uhr

Sa, So + Feiert. 8:00 – 18:30 Uhr

Bahnhof Mülheim-Styrum

Hauskampstr. 14

45476 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208 / 40 20 00

Fax 0208 / 40 20 01

e-mail Radstation@stadtdienste.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 5:30 – 22:30 Uhr

Sa, So + Feiert. 8:30 – 18:30 Uhr

Oberhausen Hauptbahnhof

Willy Brandt Platz 1

46045 Oberhausen

Telefon 0208 / 85 51 74

Fax 0208 / 20 53 495

Öffnungszeiten

Mo – Fr 7:00 – 20:00 Uhr

Sa 10:00 – 16:00 Uhr

So + Feiert. Geschlossen

Wälder, Wein und Wasser

Tagesausflug Ahrtaltour

Freunde hatten vom Ahrtal geschwärmt. „Die Tour solltet ihr unbedingt fahren. Wenig Autoverkehr, eine abwechslungsreiche Landschaft. Und das Beste ist: Es geht meistens bergab!“

Soviel Lob machte uns neugierig. „Und wie lang ist die Tour?“ „Nun ja, 85 Kilometer.“ „Die seid ihr an einem Tag gefahren, ohne völlig fertig zu sein?“ fragte ich nun doch etwas skeptisch. „Kein Problem, denn durch das leichte Gefälle zeigt der Tacho oft 20 und mehr Stundenkilometer an. Probiert es aus.“

Die Vorbereitung begann im Internet. Der Streckenverlauf des Ahrtalradwegs, lohnende Ziele am Weg, Beschilderung, Karte; alles lässt sich gut recherchieren.

Da Start und Ziel nicht identisch sind, muss das Problem der Anreise gelöst werden. Die Deutsche Bahn, so oft zu Recht als fahrradfeindlich gescholten, hat das beste Angebot. Mit dem NRW-Ticket kommt man von Duisburg nach Blankenheim (Wald) und kann ab Remagen (Rhein) die Rückreise antreten.

Wenn einem auf der Strecke im Ahrtal die Kräfte verlassen sollten, ist es möglich in die Ahrtalbahn einzusteigen, obwohl man sich in Rheinland-Pfalz befindet. Zu zweit haben wir mit Rädern insgesamt 42,- € bezahlt. Das Gruppenticket kann insgesamt von 5 Personen genutzt werden, dann wird es noch billiger. Die Hinfahrt dauert 2 Stunden und zwanzig Minuten (einmal Umsteigen in Köln-Deutz), die Rückfahrt nach Duisburg ab Remagen mit dem RE 5 geht Nonstop in einer Stunde und 45 Minuten.

Vom Bahnhof in Blankenheim-Wald fährt man erst einmal gut 5 Kilometer auf der Landstraße zum malerischen Eifelstädtchen auf 450 Metern Höhe. Der Besuch der Quelle ist leicht, da sie gut ausgeschildert ist. Die zahlreichen Ausflugslokale reizten uns nicht, denn wir wollten erst einmal ein schönes Stück radeln. Am Ortsgang von Blankenheim beginnt der gut ausgeschilderte Ahrtalradweg. Auf der stillgelegten Bahntrasse geht es im schmalen Tal durch Wälder und Wiesen. Manchmal verlässt der Weg die Bahntrasse, man hatte wohl nach der Stilllegung die Grundstücke meistbietend verkauft. So gilt es die eine oder andere kurze Steigung zu bewältigen. Die Ahr, eher noch ein Bach, sieht man im dichten Grün nur selten und das flotte Tempo lässt wenig Zeit für die Pflanzen und Tiere am Wegesrand. Wir schrecken Kaninchen und Vögel auf und über uns kreisen Bussarde und Habichte. Ab Ahrweiler ändert sich die Landschaft: Das Tal wird breiter und zahlreiche Wiesen mit Pferden und Kühen prägen das Bild. Auch die Viehwirtschaft profitiert von der Radtrasse, denn eine große Schafherde wurde bergauf getrieben. Die Schafe schienen Rad-



ler gewohnt zu sein und so waren wir in kurzer Zeit von hunderten Schafen umzingelt. Nach fünf Minuten Pause ging es weiter. Hinter Ahrbrück veränderte sich die Landschaft wieder. Das Tal wird enger und steil aufragende Schieferhänge mit Weinbergen signalisieren, wo der leckere Rotwein wächst. Jeder Meter wird genutzt und oft sind die Rebstöcke nur mit halbsbrecherischer Kletterei zu erreichen. Dass die Region vom Radtourismus profitiert, beweisen die Verkaufsstände und Hinweisschilder an der Route. Kinder bieten Kirschen von den Obstwiesen feil, das Pfund für 1,50 €. „Die Radler sind unsere besten Kunden, die halten gerne an und geben sogar schon mal ein Trinkgeld.“ Uns schmecken die süßen Kirschen, die wir unter einer alten Linde verzehren. Den großen Stopp legen wir in Bad Neuenahr ein. Direkt gegenüber dem Kurhaus sitzen wir an der Ahr im Bistro und verzehren erstklassigen Kuchen zu fairen Preisen. So gestärkt nehmen wir die letzten zwanzig Kilometer bis Remagen in Angriff. Gemächlich schlängelt sich die Ahr durch eine ehemalige Auenlandschaft mit Weiden und alten Obstwiesen. Bei Sinzig erreichen wir die Mündung. Eine überdachte Holzbrücke bietet einen schönen Blick auf Rhein und Ahr. Auf dem Rheinradweg geht es bis Remagen.

Der RE 5 ist pünktlich, aber das Fahrradabteil platzt aus allen Nähten. Die versammelten Radler kennen das Leid und man kommt schnell ins Gespräch. Ein Pärchen aus Düsseldorf ist von Saarbrücken kommend die Mosel herunter geradelt. Eine wunderbare Tour in drei Tagen. Übernachtungsmöglichkeiten in den Moseldörfern zu bekommen, war kein



Fotos: Dieter Depnering

Problem. Nur die Rückfahrt ab Koblenz mit der Bahn ist eine Stehparty. 16 Räder samt Besitzern bevölkern das viel zu kleine Abteil. Das Ein- und Ausladen an den Haltestellen ist eine logistische Meisterleistung der Bahnkunden. Der Schaffner lässt sich nicht blicken. Klagen wären ihm gewiss. Mindestens doppelt so große Fahrradabteile wären notwendig. Technisch ist das kein Problem. Die Deutsche Bahn AG muss das nur wollen.

Trotzdem, wir lassen uns die gute Laune nicht verderben, denn die Tour war klasse.

Dieter Depnering

Fahrradkarten Radwanderführer aus aller Welt

Landkartenhaus Orgs
Rosastraße 12 · 45130 Essen



Tel. 0201 /
78 17 78

Fax 0201 /
78 04 02

www.landkartenhaus-orgs.de

Fahrradmitnahme in der Bahn

Wer haftet bei Schäden?

Fahrräder werden häufiger beschädigt oder aus einem Zugabteil entwendet, als man glaubt. Unter Beachtung von einigen Vorsichtsmaßnahmen können die Risiken drastisch reduziert werden.

Selbst verladene Fahrräder:

Für Räder, die mit auf die Bahnreise genommen werden, bleibt der Reisende grundsätzlich selbst verantwortlich. Für Schäden haftet die DB nur, wenn sie mittelbar oder unmittelbar Ver-

ursacher ist (z.B. Bahnunfall mit Beschädigung oder Verlust des Rades. Der Versicherungsschutz einer Hausratversicherung wirkt für Fahrräder nur dann, wenn das Rad nicht nur abgeschlossen, sondern auch an den Waggon angeschlossen ist! Ein fragwürdiges Unterfangen, wenn man das in der Praxis umsetzen will. Natürlich kann das Fahrrad im Rahmen der Europäischen Reiseversicherung (ERV) über die DB gegen Diebstahl und Schäden gestaffelt versichert werden. Die Staffelung erreicht bereits bei 2.000€ den Höchstbetrag bei einer Prämie von 39€! Das ist teuer und ein Beleg dafür, wie häufig Fahrräder zu Schaden kommen! So bleibt es überlegenswert, ob man nicht in Sichtkontakt zu seinem Rad bleibt.

Rauf aufs Rad

mit dem ADFC



Länger frühstücken, früher Abendessen.
Sparen Sie wertvolle Minuten auf dem Weg
ins Büro, zur Uni oder zu Freunden.
Wir kennen Schleichwege, wissen,
wie komfortable Routen aussehen und
machen dafür den Mund auf.

Jetzt Mitglied werden!

Startpaket für alle Aufsteiger.

Infoline 0421/34 62 90
www.adfc.de



Kuriergepäck:

Besonders bequem bieten Hermes/ DB das Zustellen des Rades als Sondergepäck von Haus zu Haus an. Diese Beförderung ermöglicht freie Wahl von Zügen für die eigene Reise, insbesondere wenn eine Fahrradmitnahme nicht möglich ist oder wenn das Fahrradabteil in reservierungspflichtigen Zügen überbucht ist. Die Vorbereitung des Rades durch den Reisenden entfällt. Kosten: Inland 25,80€ (EU- Ausland 32,80€, mit unterschiedlichen Modalitäten- in Südtirol kostet die Haus-zu-Haus-Zustellung zusätzlich u.s.w.) plus Verpackungsmaterial 5,90€
Nachteil: Frühzeitige Anmeldung und Lieferzeit von 2 Werktagen muss einkalkuliert werden. Abholung und Zustellung durch HERMES erfolgen in ei-

nem Zeitfenster „von 8 bis 18 Uhr“ mit entsprechend terminlicher Problematik. Nun aber haftet der Spediteur HERMES bis abgerundet 1275€ von Haus zu Haus. Bei höherwertigen Fahrrädern kann ERV den übersteigenden Wert bis maximal 2000€ versichern. Eine besonders attraktive Option, denn die Hausratversicherung entschädigt nicht, weil die Haftungsübernahme ab Haus beim Spediteur liegt.

Empfehlung:

Das Fahrrad grundsätzlich im Bahnabteil anschließen oder in Sichtweite bleiben. Bei Kuriergepäck und höherwertigen Rädern sollte eine ERV-Zusatzversicherung in Erwägung gezogen werden.

E.+ G. Asbach

AHAUSER RATSHOTEL

Das Hotel mit Flair im Herzen von Ahaus

Radwanderer-Wochenende rund um Ahaus

Unsere Leistungen:

2 Übernachtungen, Frühstück vom Büffet im DZ
mit Du/WC/Kabel-TV/Tel. und anderen Annehmlichkeiten
Abstellplatz für Ihr Fahrrad, Begrüßungscocktail
4-Gang-Willkommensmenü, 3-Gang-Abendmenü
ausführliches Karten- und Prospektmaterial
zusätzlich im Hotel: Sauna, Solarium, Fitnessbereich

Preis pro Person im Doppelzimmer: 117,50 €

Einzelzimmerzuschlag: 15 €

Hotel mit Herz

AHAUSER RATSHOTEL

Coesfelder Str. 21-23

48683 Ahaus

Telefon: 02561 / 9110

Mangelhafte Schlösser bei LIDL

Um nicht irgendwann zu den Opfern des Fahrraddiebstahls zu gehören, sollte ein stabiles Fahrradschloss die Grundausstattung eines jeden Fahrradfahrers sein. Stellt sich nur die Frage, welches Schloss das beste ist. Gerade gab es wieder ein völlig unbrauchbares Billig-Schloss bei LIDL. Was genau unterscheidet die Schlosstypen? Ein kleiner Überblick:

Bügelschlösser. Die schweren Stahlbügel sind das beste, was man an Fahrradsicherheit bekommen kann. Die Markenprodukte sind mittlerweile so stabil gebaut, dass ein gewaltsamer Aufbruchversuch auf offener Straße extrem wenig Chance auf Erfolg hat. Gegen ein professionelles Knacken des Schlosses, sogenanntes „Lockpicking“, schützen aber meist nur die Topmodelle der renommierten Hersteller. Doch die Mehrinvestition lohnt sich. Wenn man Hunderte oder auch Tausende Euro für ein Traumrad ausgibt, sollte einem seine Sicherheit auch noch ein Paar Euro wert sein.

Gute **Panzerkabel und Kettenschlösser** sind mittlerweile fast so sicher wie Stahlbügel, da meist die gleichen Schließmechanismen verwendet werden und die Panzerung, beziehungsweise die Kettenglieder, nahezu genauso widerstandsfähig sind. Ihr Vorteil: Sie sind wesentlich flexibler, was das Anschließen

an Bäume oder Straßenlaternen ermöglicht. Bügelschlösser können hier Probleme machen.

Rahmenschlösser reichen als

alleinige Diebstahlsicherung nicht aus – als „Wegfahrsperre“ haben sie aber durchaus ihre Berechtigung. Beim kurzen Besuch des Tante-Emma-Ladens kann es reichen, das Hinterrad zu blockieren, wenn man sein Rad im Auge behält. Darüber hinaus eignen sie sich als zusätzliche Sicherung neben dem Panzerkabel oder Bügelschloss und haben den Nebeneffekt, dass das Hinterrad gegen Teileklau gesichert ist.

Für die dünnen **Spiralkabel** gilt das gleiche wie für Rahmenschlösser: Sie bieten nicht genug Sicherheit, um das Rad unbeobachtet lassen zu können. Dabei spielt der Schließmechanismus eine eher untergeordnete Rolle, da meist ein Seitenschneider ausreicht, um das Seil zu knacken.

Zahlreiche Tests belegen immer wieder eindeutig: Die sichersten Schlösser sind Bügelschlösser. Und: In jedem Fall ist Schnäppchen-Jägerei beim Kauf fehl am Platze. In ein gutes Schloss muss kein Vermögen investiert werden. Doch hochwertige Schlösser, die einen ausreichenden Schutz bieten können, sind meist aufgrund der verwendeten Materialien teurer. Als Faustregel gilt, dass dem Besitzer ein guter Diebstahlschutz fünf bis zehn Prozent des Neupreises des Fahrrads wert sein sollte. Und was nützt Knausern, wenn das Billig-Schloss keinen ausreichenden Schutz bietet?



Mit Standardwerkzeug nicht zu knacken

Hochwertige Ketten- und Gliederschlösser bieten die Möglichkeit das Rad fest anzuschließen. Die Codierung schreckt ab.

Fotos: Michael Klein-Möllhoff



„Das E-Bike“-Buch

Es gibt einen neuen Trend im Fahrradmarkt: Rückenwind aus der Steckdose! Muskeln und Elektromotor arbeiten dabei zusammen -- so hält sich der körperliche Einsatz in Grenzen, und das Rad bleibt trotzdem auch bergauf oder bei Gegenwind in Fahrt. Heute haben fast alle Fahrradhersteller Modelle mit elektrischer Antriebsunterstützung im Programm. Die Motoren sind unauffällig und robust, die Akkus leicht und leistungsfähig. Tanken? An jeder Steckdose! Dabei haben sich die Abmessungen der Komponenten und deren Gewicht so verringert, dass auch sehr sportliche Lösungen möglich sind. Keine Rede mehr vom „Rentnerrad“: Lässig pedalieren und dabei zügig vorankommen ist ein durchaus junges Thema! „Das E-Bike nimmt der Lei-

denschaft Radfahren das Leiden“, erklärt Autor Gunnar Fehlau aus Göttingen. Sein Co-Schreiber Barzel ergänzt: „Seit der Erfindung des Mountainbikes in den 1980-er Jahren hat kein Fahrradtyp so viele neue Impulse gesetzt wie das E-Bike dies tat und in den nächsten Jahren tun wird.“ Kein Wunder, dass die Verkaufszahlen seit Jahren sprunghaft wachsen.

Die beiden Fahrradspezialisten Peter Barzel und Gunnar Fehlau fassen Bauformen, Typen, Komponenten, Geschichte und das aktuelle Marktangebot zusammen. Viele Beispiele für die praktische Nutzung, zahlreiche Experteninterviews und nahezu 200 Farbfotos machen das faktenreiche Buch zu einem kurzweiligen Lesevergnügen.

Für alle die sich mit der Anschaffung eines E-Bikes beschäftigen, ist dieses Buch gut zu empfehlen. Welcher Motor ist besser? Was ist von den Reichweitenangaben der Hersteller zu halten? Die Fragen im Zusammenhang mit dem Kauf werden hier ausführlich behandelt. Damit bietet das Buch eine gute Grundlage für die Entscheidung welches Rad das Richtige ist. Bei den Preisen der E-Bikes ist der Buchpreis gut investiertes Geld.

Buch: Das E-Bike, 136 Seiten, 197 Farbfotos, Verlag: Delius Klasing, EUR: 14,90




basis druck
 Springwall 4
 47051 Duisburg
 Telefon (0203) 99 279 1
 Fax (0203) 99 279 70
 info@basis-druck.de
 www.basis-druck.de

[komm innen hafen!]

basis druck

GPS-Seminarangebot

Der ADFC Duisburg will in diesem Winter ein Seminar zum Thema GPS anbieten. Die genaue Planung des Seminars soll in Abstimmung mit den Interessenten erfolgen. Stattfinden soll es an einem Samstag oder Wochenende in Duisburg. Ob Anfänger- bzw. Schnupperkurs oder etwas für fortgeschrittene Anwender wird mit den Anfragen abgestimmt. Bei Interesse bitte im Infoladen des ADFC unter Angabe der entsprechenden Wünsche melden. Weitere Informationen gibt es auch auf der Homepage des ADFC. Adressen siehe Seite 50.

Mitglieder- versammlung 2010

Die Mitgliederversammlung des ADFC Duisburg findet Anfang Februar wie beim letzten Mal im „Haus Kontakt“ auf der Scharnhorststraße 32 in Kaßlerfeld statt. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr. Das genaue Datum und die Tagesordnung werden den Mitgliedern noch mit der persönlichen Einladung bekannt gegeben.

Es gibt wieder einen bebilderten Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres 2009 und die Planungen für 2010.



Termine und Themen RadlerTreffs

RadlerTreff Mitte

- 05.10. Mauerradweg – 20 Jahre Maueröffnung
- 02.11. Wintercheck für's Fahrrad
- 07.12. Gemütlicher Jahresausklang mit weihnachtlichen Geschichten
- 04.01. Maastricht per Rad entdecken
- ??02. Jahreshauptversammlung
- 01.03. Internet - Radroutenplaner und ADFC Tourenportal
- 05.04. Bahn und Rad – welche Möglichkeiten ? – Welche Tickets?

RadlerTreff Nord

- 15.10. Mauerradweg – 20 Jahre Maueröffnung
- 19.11. Wintercheck für's Fahrrad
- 17.12. Gemütlicher Jahresausklang mit Glühwein, alkoholfr. Punsch und Weihnachtsgeschichten
- 21.01. Maastricht per Rad entdecken
- 18.02. Internet - Radroutenplaner und ADFC Tourenportal
- 18.03. Bahn und Rad – welche Möglichkeiten ? – Welche Tickets?

RadlerTreff West

- 13.10. Mauerradweg – 20 Jahre Maueröffnung
- 10.11. Wintercheck für's Fahrrad
- 08.12. Gemütlicher Jahresausklang mit Glühwein, alkoholfr. Punsch und Weihnachtsgeschichten
- 12.01. Maastricht per Rad entdecken
- 09.02. Internet - Radroutenplaner und ADFC Tourenportal
- 09.03. Bahn und Rad – welche Möglichkeiten ? – Welche Tickets?

Zeit und Ort auf Seite 44

Stadt Duisburg ist jetzt „Fahrradfreundlich“

Mit der Unterzeichnung der Aufnahmeurkunde am 24. Juli 2009 ist die Stadt Duisburg nun offizielles Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise NRW e. V.“ (AGFS). Lutz Lienenkämper, Minister für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, überreichte persönlich Oberbürgermeister Adolf Sauerland die Urkunde und mehrere Schil-

der, die Duisburg als fahrradfreundliche Stadt ausweisen.

„Duisburg hat sich auf den Weg gemacht, hat viel Herzblut und viele gute Ideen eingebracht, um den Fahrradverkehr in der Stadt nach vorne zu bringen. Dieser ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der landesweit jedes Jahr 1,3 Milliarden Euro mobilisiert“, so der Minister wörtlich. Mit diesem offiziellen Akt wurde die Aufnahme in die AGFS nun vollzogen. Sie ist das Ergebnis einer Bereisung der Anerkennungskommission am 20. April diesen Jahres, bei der die Mobilitätsbedingungen Duisburgs einer kritischen Prüfung unterzogen wurden. Duisburg gehört nun gemeinsam mit 51 anderen Kommunen und Kreisen zur AGFS, die sich zum Ziel gesetzt hat, „zukunfts-“

Lutz Lienenkämper, Minister für Bauen und Verkehr NRW, unterschreibt die Urkunde. Dahinter von links: Michael Kleine-Möllhoff (ADFC), Christine Fuchs (Landesgeschäftsführerin der AGFS), Oberbürgermeister Adolf Sauerland, Ratsfrau Petra Vogt, Stadtbaurat Jürgen Dressler



hige, belebte und wohnliche Städte zu gestalten“. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft verstehen sich nicht nur als „fahrradfreundlich“, sondern darüber hinaus als Modellstädte für eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und stadtverträgliche Mobilität und unterstützen alle Maßnahmen, die die Städte als Lebensraum stärken.

Die Kommission hatte die vielfältigen Aktivitäten in Duisburg zur Verbesserung der stadtverträglichen Mobilität anerkannt. Dazu gehören die deutliche Verbesserung der Fahrradverkehrsinfrastruktur durch Freigabe von Einbahnstraßen in gegenläufiger Richtung für den Radverkehr, die Umgestaltung von Bahntrassen zu Rad- und Gehwegen, die Einrichtung von Radfahrstreifen und Schutzstreifen auf der Fahrbahn, verbesserte Abbiegemöglichkeiten und Ausschilderungen von Radrouten. Auch die Planungskonzepte wie beispielsweise der Masterplan Innenstadt oder das Konzept Grüner Ring sind wichtige Bausteine hin zu einer zukunftsfähigen Stadtentwick-

lung. Die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen wie der Opernplatz in Duisburg-Mitte und der barrierefreie Ausbau weiterer fünf Plätze in verschiedenen Ortsteilen sind Beiträge für eine umweltschonende und stadtverträgliche Mobilität.

Für Duisburg ist die Mitgliedschaft eine Bestätigung für die Arbeit der letzten Jahre. Die AGFS bietet aber auch ganz handfeste Vorteile: Im Verbund mit anderen Kommunen lassen sich Planungen und Konzepte wirtschaftlicher erstellen, ein Verbund in der Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht mehr Werbung für ein Umsteuern im Verkehrsverhalten, um beispielsweise die im Luftreinhalteplan formulierten Ziele zu erreichen. Oberbürgermeister Adolf Sauerland machte zum Abschluss klar, dass sich die Stadt Duisburg auf der ihr jetzt bescheinigten Fahrradfreundlichkeit nicht ausruhen werde: „Ich verstehe unsere Mitgliedschaft in der AGFS als Ansporn, den umweltschonenden urbanen Verkehr in Duisburg noch weiter auszubauen.“



WANHEIMER STR. 625 | 47249 DUISBURG

Tel.: 0203/701477 | www.fahrradhaus-hardacker.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:

9:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30,

Mittwoch und Samstag: 9:00 - 13:00

oder nach Vereinbarung

Seit **75 Jahren** tun wir alles, um Sie und Ihr Fahrrad glücklich zu machen.

fahrradhaus
hardacker 

Rhein- radweg

Ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur wurde in Rheinhausen fertig gestellt. Die Stadt Duisburg hat die alte Bahntrasse zwischen dem Logport-Gelände und dem Hafen Mevissen in Richtung Homberg erworben und in einen 4 Meter breiten Fuß- und Radweg umgebaut. Die Strecke auf dem



(v.l.) Bezirksvertreterin Claudia Leiß, Bezirksbürgermeisterin Katharina Gottschling, Stadtdirektor Dr. Peter Greulich, einen begeisterten Radfahrer sowie Dieter Depnering vom ADFC Duisburg auf dem fertiggestellten Radweg. Foto:Stadt Duisburg

Rheindeich ist Teil des international bedeutenden Rheinradwegs von der Quelle bis zur Mündung und bietet nicht nur Sicherheit und Komfort, sondern ebenso einen herrlichen Blick auf die Rheinfront mit dem Rheinpark und dem Kohleterminal. Für den lokalen Radverkehr gibt es nun eine autofreie Verbindung von Rheinhausen nach Homberg längs des Rheins. Der ADFC wünscht sich im nächsten Schritt eine radverkehrstaugliche Querung des Rheins über die Eisenbahnbrücke von Rheinhausen nach Hochfeld, die den Rheinradweg mit dem Herzen der Stadt – Zentrum, Hauptbahnhof, Sportpark Wedau- auf der stillgelegten Trasse der „Rheinischen Bahn“ verbindet. Auch Stadtdirektor und Umweltdezernent Dr. Peter Greulich liegt dieses Projekt am Herzen und will seine Realisierung, weil es die Lebensqualität und Infrastruktur für Bürger und Besucher Duisburgs verbessert und zugleich ein Betrag zum aktiven Umweltschutz ist.

Michael Roth

**Möbelbau – Massivholz
natürliche Oberflächen**

Fenster – Türen

Reparaturen – Ladenbau

Treppenrenovierung

Sittardsberger Allee 163
47249 Duisburg (Buchholz)

Telefon (0203) 701178

dienstbereit Mo – Fr von 7 bis 16 Uhr
oder nach Vereinbarung

www.schreinerei-michael-roth.de

WDR Sommer-Radtour

Das WDR-Studio Duisburg zeigte im Lokalprogramm sechs Sommerradtouren aus der Region, eine davon aus Duisburg. Die Touren wurden alle von Aktiven der örtlichen ADFC-Kreisverbände durchgeführt. Die Duisburger Tour führte vom Innenhafen über den Rhein-Herne Kanal zur Schleuse Lirich und über den Lernbauernhof Ingenhammshof zum Landschaftspark Nord.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause ging es durch die Grünzüge entlang der alten Emscher zum Rhein bei Beeckerwerth. Nächstes Ziel war die Mühlenweide und der Museumsdampfer Oscar Huber, wo eine kleine Führung auf die Teilnehmer wartete. Die restlichen Kilometer führten zuerst zur Rhein-

orange und weiter entlang des Außenhafens zurück zum Ausgangspunkt beim WDR Studio im Innenhafen.

Die Tour, die von Günther Tullius und Waldemar Schettler geplant und geführt und von Jochen Kupke, Elke Schnitzler und Helga Reckord abgesichert wurde, verlief gut, sieht man von einer Panne und einem kleinen Sturz einer Teilnehmerin einmal ab.

Den Gästen die von außerhalb an der Tour teilnahmen, konnte ein guter Eindruck über Duisburg vermittelt werden. Fast die gesamte Strecke wurde auf Straßen und Wegen ohne PKW Verkehr zurückgelegt. Zum Abschluss aller Touren gab es noch eine gemeinsame Feier in Wachten-donk.



Foto: Günther Tullius



Foto: Michael Kleine-Möllhoff



Foto: Michael Kleine-Möllhoff

**Durch uns fahren Sie nicht
nur Zweirad, sondern Sicher und günstig**

**Zweiradmechaniker - Meister Elektronik - Techniker
Innungs - Obermeister**

**Zweirad Lata
Glückaufstr. 8
47198 Duisburg**

**Tel. 0 20 66 / 3 32 32
Fax 0 20 66 / 38 08 25**

AS

ADFC-Radtour mit SPD -Lokalpolitikern

Mit Jürgen C. Brandt fuhren einige Mitglieder des ADFC Duisburg durch Homberg und Rheinhausen. Mit dabei waren die SPD-Ratsvertreter Elke Patz und Udo Vohl. Drei Stunden dauerte die Tour von Homberg am Rhein entlang nach Rheinhausen. Der ADFC zeigte hier die gerade für den Tourismus wichtigen Wege und die noch bestehenden Probleme.

Ein Thema war die fehlende Radfahrquerung über die Eisenbahnbrücke Rheinhausen. Hier fehlt es noch am nötigen Geld um eine Erhöhung des Brückengeländers zu erreichen.

In Rheinhausen besichtigte die Gruppe fehlende Borsteinabsenkungen, noch nicht geöffnete Einbahnstraßen und die unverständlichen Linksabbiegeampeln für Radfahrer. Weitere Punkte waren der fehlende Radweg an der Essenberger Straße und die Ver-

kehrssituation an der Autobahnabfahrt Homberg. Hier endet der linksseitige Radweg im rechtsfreien Raum und der Radfahrer bleibt an dieser schwierigen Stelle ohne Möglichkeit legal seine Fahrt fortzusetzen. Anschließend nahm sich Jürgen C. Brandt noch zwei Stunden Zeit um über die Anliegen des ADFC Duisburg informiert zu werden. So war unter anderem die Duisburger Freiheit am Hauptbahnhof und die Ost-West-Querung der Innenstadt Thema des Gesprächs.

Foto: Angela Schmitz. vlnr.: Christian Martin, Elke Schnitzler, Michael Kleine-Möhlhoff, Udo Vohl, Jürgen C. Brandt, Dieter Depnering, Elke Patz



ZWEIRAD-TASCHE

Seit 1893

FAHRRÄDER UND ZUBEHÖR

**MEISTERBETRIEB
G. Deutschbein**

47198 DU-Homberg

Augustastraße 15

Tel.: 0 20 66 - 77 07

Fax: 0 20 66 - 132 56

Sommerfest des ADFC Duisburg

Zum zweiten Mal feierte der ADFC Duisburg sein Sommerfest auf dem Gelände des Homberger Turnvereins. Bei selbstgebackenem Kuchen und gegrilltem aus der Gaststättenküche verbrachten knapp 50 ADFC-Mitglieder einen netten Nachmittag bzw. Abend.

Foto: Michael Kleine-Möllhoff



Fahrradstadtplan zum Sonderpreis

Der Duisburger Fahrradstadtplan ist im Infoladen des ADFC für 2,50 € erhältlich. Dies bietet nun die Möglichkeit, sich günstig mit einem neuen Exemplar einzudecken.

Eine Neuauflage ist unter Federführung der Stadt Duisburg für das Frühjahr 2010 geplant. Der Duisburger ADFC beteiligt sich derzeit an den notwendigen Vorarbeiten. Die Neuauflage soll wieder ein vollwertiger Stadtplan mit Straßenverzeichnis werden. Er wird das Landesradroutennetz sowie die örtlichen Velorouten ebenso abbilden wie die touristischen Routen. Verzichtet wird auf die Abbildung von eigenen Routenvorschlägen zugunsten besserer Lesbarkeit.

Mountainbikes | Rennräder | BMX | Reiseräder | Citybikes | Radbekleidung | Zubehör

watzup
duisburg



WatzUp Duisburg | Mühlheimer Str. 79 | 47058 Duisburg | Tel: 0203 - 3461010 | Fax: 0203 - 3461011

Montag:		15:00 bis 20:00
Dienstag:	10.00 bis 13:00 und	15:00 bis 20:00
Mittwoch:		15:00 bis 18:30
Donnerstag:	10:00 bis 13:00 und	15:00 bis 20:00
Freitag:		15:00 bis 20:00
Samstag:	10:00 bis 15:00	

- folgende Marken führen wir:

TREK | GARY FISHER | LAST | NICOLAI | LEZYNE | LUPINE | DIAMANT
GUDEREIT | WE THE PEOPLE | EASTERN BIKES | MIRRACO | FIVE TEN
MALOJA | SIGMA SPORT | POWER BAR | CHRIS KING | O'NEAL | TUNE

Gerne finanzieren wir Ihr Traumrad zu 0%, sprechen Sie uns an.

Mit dem Rad zur Arbeit - zum Beispiel: Uni-Team „Frische Fahrrad-Fans“

Vom 1. Juni bis 31. August 2009 beteiligten sich erstmalig MitarbeiterInnen der Universität Duisburg-Essen an der bundesweiten Aktion Mit-dem-Rad-zur-Arbeit. Die Angestellten, die überwiegend in den Serviceeinrichtungen (Akademisches Beratungs-Zentrum (ABZ), Akademisches Auslandsamt, Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM), SCIES) am Campus Duisburg tätig sind, haben auf ihrem Weg zur Arbeit insgesamt 6.762,5 km erradelt! Das ist mehr als die Strecke Duisburg-Kiel-Oslo-Nordkap-Helsinki-Travemünde-Duisburg!

Wie kam es zu dieser Mitmachaktion am Campus Duisburg? O-Ton Evelyn Brands von Support Centre for (Inter)national Engineering Students (SCIES): „Bei einer hochschulinternen Fortbildung kam ich mit Brunhilde Böhls ins Gespräch, die

mich auf die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ aufmerksam gemacht hat, und ich habe ihr als begeisterte Radfahrerin sofort meine Teilnahme zugesagt. Weitere Kolleginnen waren schnell gefunden und damit unser Team „Frische Fahrrad-Fans“ aufgestellt. Das Bewusstsein, etwas für die eigene Gesundheit und für die Umwelt zu tun und die Treffen der anderen Teams haben zudem für ein angenehmes kollegiales Mit-

einander gesorgt. Wir radeln auf jeden Fall fröhlich weiter...!“

Die aktiven All-Wetter-Radler wünschen sich, dass sich die Universität Duisburg-Essen in die Ägide der fahrradfreundlichen Betriebe einreicht. Wir wünschen uns im nächsten Jahr eine Vervielfachung der Mitstreiter, deren Ziel es ist „in Form“ zu bleiben, fit für Arbeit und Freizeit.

Der Vorteil der Teambildung besteht übrigens auch darin, dass jedes Team an einer zusätzlichen Verlosung teilnehmen kann. Schöne Preise erwarten die Teilnehmer: zum Beispiel weiße, eigens für die Aktion gestaltete Fahrradtaschen, Preise von zahlreichen bekannten Firmen, die die Aktion mitgesponsert haben oder sogar eine Heißluftballonfahrt. Auch der Betrieb an sich kann etwas gewinnen: nämlich einen vom ADFC organisierten Betriebsausflug. Auf der bundesweiten Aktionswebseite finden Sie unter: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de demnächst die aktuellen Mitmachzahlen dieses Jahres und viele weitere nützliche Informationen rund um das Thema Radfahren.

BB

Einige fleißige RadlerInnen der Universität Duisburg-Essen am letzten Tag der diesjährigen Aktion



Drängelgitter behindert Fußgänger und Radfahrer

Untaugliche Maßnahme

Der Radweg „Am Nattkamp“, der die Diepenbrockstraße und die Helmutstraße verbindet, stellt eine wichtige autofreie Nord-Süd-Route für den Radverkehr in Gladbeck dar. Anfang Juli baute die Stadtverwaltung auf der Höhe des kleinen Spielplatzes direkt hinter der Unterführung von der Stadtverwaltung ein eng gesetztes, zwei Meter überlappendes Drängelgitter. Ein paar Tage später wurden zusätzlich seitlich schwere Baumstämme verlegt und gleichzeitig große Steinblöcke entfernt, um ein Umfahren zu verhindern. Ebenfalls geändert wurde die Beschilderung von „Gemeinsamer Geh- und Radweg“ auf „Gehweg, Radfahrer frei“.

Ein Durchfahren der Engstelle ist mit dem Rad nicht mehr möglich; noch schwieriger ist die Querung für Eltern mit Kinderwagen, für gehbehinderte Menschen mit Rollatoren und besonders mit Rollstühlen. RadfahrerInnen (auch solche mit kleinen Kindern wie auf dem Bild zu sehen) missachten die Regelung, indem sie

die Barrieren „großräumig“ umfahren. Die Änderungen stellen eine nicht einsehbare Verschlechterung für Radfahrer dar und sind besonders unverständlich, weil sie den Steuerzahler viel Geld gekostet haben.

Nach Rücksprache mit dem Stadtbaurat Tum wird klar, dass die Stadtverwaltung die unerlaubte Durchfahrt von Motorrädern verhindern will und das Gitter sich nicht gegen Radfahrer und Fußgänger richtet. Nach Meinung des ADFC wird mit der Gittersetzung „das Kind mit dem Bade ausgeschüttet“, Motorradfahrer lassen sich fernhalten, ohne dass sich Radfahrer und Fußgänger schikaniert fühlen müssen.

So käme eine Schrägstellung der Gitter mit deutlich größerem Abstand (150 cm statt 120 cm) in Frage oder eine Umfahrung des Spielplatzes auf einem Weg mit wassergebundener Decke. Gleichzeitig sollte die alte Beschilderung wieder hergestellt werden.

Im Vergleich zu den Nachbarstädten wurden in der Vergangenheit in Gladbeck nur selten Drängelgitter montiert, was von den Radfahrern sehr geschätzt wird. Es wäre sehr bedauerlich, wenn auch in Gladbeck die Drängelgitter-Unsitte Einzug hielte.

VB

Kaum zu glauben...

aber in Gladbeck leider wahr: Auf unbestimmte Zeit erlaubt die Verwaltung, dass Busse und sonstiger Schwerlastverkehr im Stadtwald Wittringen einen Parkuferweg mit wassergebundener Ecke benutzen, um zu einem Lokal zu gelangen. Wahrscheinlich sieht sich ein Gastronom in seiner Existenz bedroht, weil fußfaule Bus-



touristen nicht bereit sein könnten, vom Großparkplatz an der Bohmertstraße 300 Meter zum Schloss zu laufen. Nach Meinung der Verwaltung kann Gladbecker BürgerInnen mit und ohne Kleinkindern, Joggern und Radfahrern doch wohl zugemutet werden, dass ihnen auf einem 3 Meter breiten Parkweg laute und stinkende Fahrzeuge entgegenkommen, die bei trockenem Wetter auch noch eine riesige Staubfahne hinter sich her ziehen. Dass verwegene Autofahrer dem Vorbild folgen und ausprobieren werden, ob diese Route nicht auch für sie in Frage kommt, wird man doch als geduldiger Gladbecker hinnehmen können. Zu erwartende Beschädigungen an der Wegoberfläche wird die Stadt sicher ausbessern, wenn Geld da ist: also 2015 oder 2020 oder...

Überzeugende Ideen fehlen noch

Drei Fragen stellte der ADFC den im Gladbecker Rat vertretenen Parteien, um die Parteienmeinung zum Thema Radfahren zu erfahren. Mit der SPD, CDU, den Grünen, der DKP und den Linken beantworteten fünf der sieben angeschriebenen Parteien die ADFC-Wahlprüfsteine.

Alle fünf antwortenden Parteien zeigten grundsätzlich eine positive Haltung zum Fahrrad. Während die SPD ausführlich auf die erreichten Erfolge in der Vergangenheit verwies, sieht die CDU auch Handlungsbedarf, um den Titel „Fahrradfreundliche Stadt“ zu behalten. Grüne und Linke betonen stärker die Aufgaben, die es in der Zukunft zu lösen gilt.

***Ihr starker Partner
für`s Zweirad in
Gladbeck***



***Fahrräder von Gudereit
und AT Zweirad***

Ideal für Radreisen und Touren

**Top in Qualität und Ausstattung - mit einem
unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis**

Gladbeck, Beethovenstr.29

☎ 02043/51801 www.zweirad-happe.de

Auf die Frage nach den Vorstellungen über die Weiterentwicklung des Radverkehrs wird die SPD ein besonderes Augenmerk auf die Radverkehrsförderung bei Umbaumaßnahmen von Straßen legen. Die CDU sieht besonderen Handlungsbedarf beim Zusammenspiel zwischen Rad und ÖPNV. Ebenfalls beim ÖPNV setzen die Grünen an, wenn sie die Gladbecker Bahnhöfe fahrradfreundlich machen wollen. Außerdem werden sie sich bei Kreuzungsum- und -ausbauten für separate Abbiegespuren für Radler und eine eigene Signalisierung einsetzen. Damit Gladbeck vom wachsenden Radtourismus mehr profitiert, sollen der Norden und der Süden besser an das radtouristische Netz angeschlossen werden. Die DKP möchte die Erreichbarkeit der Innenstadt weiter verbessern. Die Linken befürworten den Bau von neuen durchgehenden Routen in die Nachbarstädte, damit die Nutzung viel befahrener Stadtstraßen unnötig wird. Für den Alltagsradler soll eine Wegstreckenführung zu Schulen, Geschäften und Arbeitsstätten eingerichtet werden.

Weiter wurde gefragt, ob die Parteien eine Erhöhung der Finanzmittel zur Förderung des Radverkehrs anstreben. Le-

diglich die Linken streben eine moderate Erhöhung an, alle anderen können sich dies nicht vorstellen. Die Grünen betonen jedoch, dass die Gelder aus dem „Fuß- und Radfahrertopf“, die zuletzt fast ausschließlich dem Gehwegebau zugute kamen, endlich wieder auch in den Radwegebau fließen. Dabei erwähnen sie, dass 2009 ein Drittel der Gelder für die Instandhaltung von Fuß- und Radwegen von der Autolobby in den Straßenbau umgeleitet wurde, was aus Sicht des ADFC einem kleinen Skandal gleichkommt.

Zuletzt wollte der ADFC wissen, welche zusätzlichen Radwegeverbindungen aus der Sicht der Parteien geschaffen werden sollen. Die SPD strebt keine zusätzlichen Verbindungen an. Die CDU hält neue Verbindungen in Richtung Buer, Kirchellen und Bottrop für notwendig. Die Grünen wollen die Radwegeverbindung nach Essen verbessern. Während die DKP auf diese Frage nicht eingeht, befürworten die Linken den Ausbau von Bahntrassen zu Radwegen. Ganz konkret setzten sie sich für die Schaffung einer Wegeverbindung zwischen dem Gewerbepark Im Wiesenbusch und der Kirchhellener Straße ein.



25 JAHRE

Anders Reisen...

RADREISEN

1990 und mit Heinrich Praß
vom Reisebüro Gladbeck und der



Heinrich Praß
Johannesstr. 35
45964 Gladbeck
Tel.: 02043-67052
www.radreisen-gladbeck.de

Die ADFC Ortsgruppe Gladbeck wird das Gespräch mit den gewählten Ratsvertretern suchen, damit das Thema Radverkehr nach der Wahl nicht vergessen wird.

Schmerzhafter Überschlag auf der Radtrasse

Wie aus dem Nichts taucht plötzlich und ungebremst ein Jugendlicher auf dem Dirt / BMX-Rad auf.

Der unvermeidliche Zusammenprall läuft wie in Zeitlupe ab und endet in einem filmreifen Überschlag. Ziemlich verdatert rappele ich mich auf. Wo kam der denn her? War das meine Schuld?

Während ich meine leichten Schürfwunden begutachte, fragt mein jugendlicher Unfallpartner freundlich schuldbewusst ob alles in Ordnung ist. Er hätte wegen seines defekten Bremszugs nicht richtig abbremsten können.

Als zweifacher Vater fällt es mir schwer die Welle zu machen und z.B. die Polizei zu rufen. Resigniert tupfe ich etwas Blut ab. „Ist schon o.k.“ antworte ich.

Mein Gegenüber ist unverletzt und so setze ich meine Fahrt leicht lädiert fort.

„Ich reparier jetzt die Bremse und fahr hier nicht mehr so schnell“, versichert mir der Jugendliche im weg fahren.

Als mir am nächsten Morgen auffällt wie wenig die unterhalb liegende Straße einsehbar ist, wird mir schlagartig klar warum wir beide keine Chance hatten. Dieses „blöde“ Gebüsch hatte alles verdeckt

und so ging mein routinemäßiger Sicherheitsblick ins Leere.

Vielleicht wäre der Crash mit intakter Bremse nicht passiert?

(Wieso lassen Eltern ihre Kids eigentlich mit defekten Bremsen herum fahren?)

Vielleicht wäre eine viertel Sekunde später alles gut gegangen?

Aber wäre das Gebüsch nicht so hoch gewesen, hätten wir uns zu rechtzeitig gesehen und somit unfallfrei begegnen können. Dazu hätten aber die Verantwortlichen der Stadtwerke Oberhausen



Selbst Polizei-Krad und 2 Meter-Mann verschwinden im Grün

(STOAG) niedrige Bepflanzung vorsehen müssen. Stattdessen wuchern die relativ hoch wachsenden Sträucher an der unsinnig verschwenkten Slalomführung des Rad/Fußweges. Schon vor Jahren hat der ADFC auf mangelnde Einsehbarkeit der Strecke hingewiesen. Mit Mühe einigte man sich auf eine regelmäßige Kappung der Sträucher.

Bei der derzeitigen Witterung haben sich die Büsche wohl nicht an den Zeitplan gehalten?

Sichtversperrendes "Grünzeug" ist derzeit in Oberhausen nicht selten und somit die nächste Mit-Unfallursache an Rad/ Fußwegen vorprogrammiert.

Mein Fazit: Büsche und unachtsame Wegeplanung können verdammt schmerzhaft sein. BS

FahrSicher-Aktion in Oberhausen

Radtour-Kooperation zwischen Polizei Oberhausen + ADFC

Sind Radwege wirklich sicher ?

Welche Situationen sind für Radler besonders gefährlich?

Wann dürfen Einbahnstraßen gegen die Richtung befahren werden?

Wie ist das mit den neuen „Radfahrstreifen“ auf der Fahrbahn?

Schon etwas von der StVO-Radlernovelle gehört?

Wie verhalte ich mich im Kreisverkehr?

Welcher Radweg muss benutzt werden?

Wohin darf ich ausweichen wenn der Radweg zugeparkt ist?

Welche Bußgelder drohen?

Kaum jemand blickt noch durch!

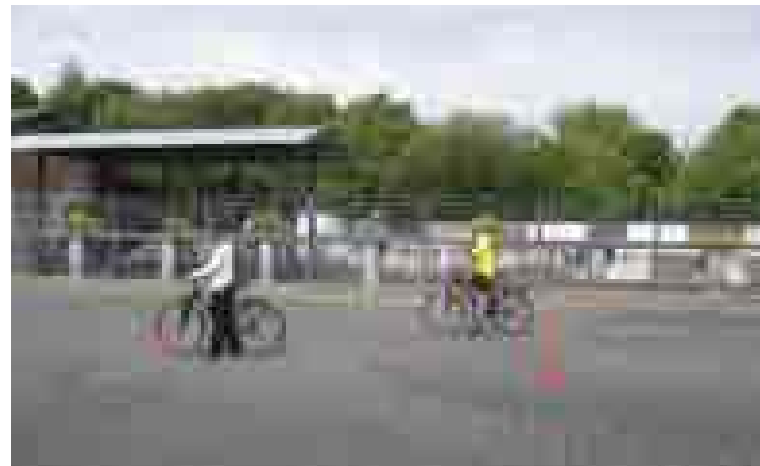
Dabei hat sich für Radler in den letzten Jahren viel geändert.

Doch die neuen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel die StVO-Novelle und

neue Erkenntnisse zur Gefährdungssituation sind kaum bekannt. Oft sitzen noch längst überholte, gefährlich falsche Dogmen, wie „Auf dem Radweg aber sicher“ im Hinterkopf. Diesen Wissenslücken wollten Polizei und ADFC zu Leibe rücken. Und zwar ganz pragmatisch im realen Verkehrsraum.

So luden die Verkehrssicherheitsberater der Polizei Oberhausen und der ADFC zur FahrSicher-Tour durch Oberhausen ein.

Vorweg gab es noch etwas Theorie und eine kleine Stunt-Einlage demonstrierte die



Wirkung der Hinterradbremse im Vergleich zum Einsatz beider Bremsen.

Auf der Tour wurden dann vor Ort etliche Gefahrenpunkte ins Visier genommen und praxisgerechte Tipps zur Radler-Sicherheit vermittelt.

Die Polizeihauptkommissare Johannes Heckeley und Willi Taubner, Stadtplaner Dieter Baum und ADFC-Aktiver Burkhard Schmidt begleiteten die Tour.

So wurde zum Beispiel die Gefahr durch "Geisterfahrer" auf Radwegen, das heißt das Befahren gegen die Fahrtrichtung, thematisiert. Autofahrer rechnen an Einmündungen und Ausfahrten nicht mit Radlern die von rechts aus der "falschen" Richtung kommen und so kommt es gehäuft zu Unfällen.



Auf die Risiken bei Benutzung eines Bordstein-Radwegs wurde ebenfalls eingegangen. An manchen Kreuzungen verschwindet der Fahrradfahrer durch Verschwenkungen aus dem Sichtbereich des Autoverkehrs. Oder geöffnete Fahrzeugtüren führen zu Kollisionen, oder Hundeleinen, Falschparker und Mülltonnen versperren den Weg, oder.....

Schwer verständlich ist, wieso immer häufiger auf Gehwegen Rad gefahren wird, obwohl nur Kindern bis 10 Jahren dies erlaubt ist.

Hier wies die Polizei auch auf die drohenden Bußgelder und Haftung bei Unfällen hin. (Der Rad-Bußgeldkatalog liegt u.a. in Polizeiwachen und beim ADFC aus.)

Ungeplant trat dann sogar der Gefährdungs-Klassiker "Baustelle auf dem Radweg" samt unsinniger Be-

schilderung wie zum Beispiel Radweg "Radfahrer absteigen" auf.

Angesichts der Gedankenlosigkeit der ausführenden Baufirma schüttelten die „Experten“ nur mit dem Kopf. Die Stadtverwaltung kann die vielen Baustellen wegen Personalmangels nicht ausreichend kontrollieren und so kommt es dort zu haarsträubenden Sicherheitsmängeln.

Letztendlich brachten die knapp 20 Kilometer viele neue Einblicke.

Schade, dass sich trotz des schönen Wetters, nur 12 Mitfahrer fanden, zumal es sich teils um Insider handelte.

Die Rückmeldung bei der anschließenden Kaffeerunde war durchweg positiv.

Im Frühjahr 2010 wollen ADFC und Polizei die Aktion wiederholen und hoffen bei optimierter Pressearbeit auf größere Resonanz. BS



Libraria
Buchhandlung an St. Michael



- Religiöse Fachliteratur
- Bibeln
- Gesangbücher
- Religiöse Kunstgegenstände
- Romane
- Klassiker
- Kinderbücher
- Bestellservice

Uta Backmann

Falkensteinstr. 209, 46047 Oberhausen

Telefon : 0208 / 882 86 61

Telefax : 0208 / 882 87 65

Internet : www.backmannbuch.de

Libraria
Buchhandlung an St. Michael



Positive Haltung zum Fahrrad

Vier von fünf Ratsparteien in Oberhausen beziehen im Wahlkampf Stellung zum Radfahren

Alle Parteien zeigten in ihren Antworten auf Fragen, die der ADFC ihnen im Wahlkampf stellte, um ihre Fahrradfreundlichkeit zu erkunden, grundsätzlich eine positive Haltung zum Fahrrad. Für die CDU ist es „ein äußerst umweltschonendes Verkehrsmittel“, für die Grünen ist Radfahren „die zukunftsorientierte Fortbewegungsart“ und für die FDP die „praktische Alternative zum PKW“.

Auf die Frage nach den Vorstellungen über die Weiterentwicklung des Radverkehrs betonte die CDU den weiteren Ausbau der Radverkehrswege z.B.

zur besseren Erreichbarkeit der City aus allen Stadtteilen. Die Grünen forderten eine mittelfristige Radverkehrsplanung mit einer konkreten Zeit/Zielplanung. Darin sollten z.B. weitere bevorrechtigte Fahrradstraßen oder mehr überdachte Fahrradabstellanlagen enthalten sein. Die FDP betonte die Möglichkeit, an vielen Stellen die Radwege auch mit wenig Geld zu optimieren. Die Linke forderte Umsetzung der im Oberhausener Radverkehrskonzept beschlossenen Ziele wie z.B. attraktive Radrouten in die Stadtteilzentren oder die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer an Kreuzungen und Einmündungen.

Weiter wurde gefragt, ob die Parteien eine Erhöhung der Finanzmittel zur Förderung des Radverkehrs anstreben. Trotz der angespannten Haushaltslage wollen die Grünen und die Linke die städtischen Mittel für den Radverkehr erhöhen. Die CDU will die „notwendigen Mittel für den Erhalt und die Instandsetzung der vorhandenen Geh- und Radwege“ bereitstellen. Für die FDP wäre eine Erhöhung zwar wünschenswert, aber vorerst nicht möglich.

Zuletzt wollte der ADFC wissen, welche zusätzlichen Radwegeverbindungen aus der Sicht der Parteien geschaffen werden sollen. Hier plant die CDU, im Rahmen der Renaturierung der Emscher die Stadtteile über neue Radwegeverbindungen mit dem Wasser zu verbinden. Die Grünen befürworten den weiteren Umbau von Bahntrasse zu Radwegen (z.B. Flachglasstrasse und Bahntrasse Styrum, Alstaden, Meidrich) und die Weiterführung der HOAG-Trasse zum Stadion und über den Kanal. Auch die Linke befürwortet den Umbau von ehemaligen Bahntrassen zu

B. u. J. HESSE

GmbH & Co. KG

Gegründet 1899



Schrott - Metalle - Absetzmulden - Abroller

Brinkstraße 25 · 46149 Oberhausen
Tel. 02 08/65 32 32 · Fax 02 08/65 56 65

Radwegen. Zudem will sie die Radweglücke auf der Mülheimer Straße zwischen Virchow- und Goethestraße schließen. Besonders CDU, Grüne und Linke zeigten mit ihren Antworten, dass sie sich zum Thema Fahrrad sehr kompetent und konkret äußern können. Leider hat sich die SPD nicht veranlasst gesehen, auf die Fragen des ADFC zu antworten, womit ihre Positionsbestimmung unklar bleibt. Dabei hat sie in den vergangenen Ratsperioden die Belange der Radfahrer/innen meist unterstützt. Sollte das Thema Radfahren aus ihrer Sicht an Bedeutung verloren haben?

Radfahrer/innen in Oberhausen können sich über einen breiten positiven Konsens der Parteien zum Thema Radfahren freuen, was sich hoffentlich auch in konkreten Umsetzungen in den nächsten fünf Jahren bemerkbar macht.

Aktive stellen sich vor

Bereits bei der „Fahrradinitiative für Oberhausen“ dabei gewesen, ist Burkhard Schmidt nun schon über 20 Jahre Mitglied des ADFC Oberhausen.

Irgendwann ab 1996 steigerte sich die Aktivität für den Club und er landete, zum Leidwesen seiner Gattin und beider Söhne, im Kreis der ehrenamtlich Aktiven.

Die Bereiche Rad+Kind, Sicherheit, Ergonomie und die Homepage liegen ihm besonders am Herzen. Und wenn nötig teilt er seine Schrauber-Erfahrungen mit den

TeilnehmernInnen im Pannen-Kurs.

Im eher basisdemokratischen Kreisverband Oberhausen/Mülheim findet er genug Unterstützung für seine Aktionsideen. So kann es vorkommen, dass er morgens gemeinsam mit der Polizei und



ADFC-Aktiver Burkhard Schmidt

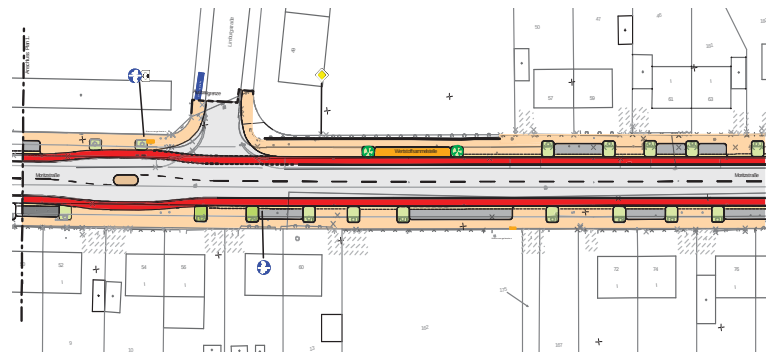
ADFC-Helfern im Dunkeln unbeleuchteten Radlern auflauert und die Beleuchtung wieder in Gang bringt.

Der ursprünglich Cross- und später Mountainbiker fühlt sich eigentlich im moderat anspruchsvollen Gelände wohl. Die Kondition für die Höhenmeter am Alpenrand holt sich der hyperaktive 47jährige Radfreak auf den flotten Radstrecken im Alltag und im betrieblichen Drachenboot-Team.

Neue Radverkehrsanlagen für die Moritzstraße

Der Ruhrtalradweg ist in Styrum zum Teil alles andere als eine Genusstrecke. Zwischen Schloss Styrum und dem Ruhrstadion verläuft er zunächst über die holprigen Bordsteinradwege der Moritzstraße und dann parallel zur verlärmten Autobahn. Im März 2009 fasste der Planungsausschuss den Baubeschluss für die Erneuerung der Moritzstraße, so dass in absehbarer Zeit wenigstens der erste Mangel abgestellt werden kann. Die 1,75 Mio. € teure Maßnahme gliedert sich in zwei Teile: Im östlichen Teil zwischen Burg- und Sedanstraße sollte nur die Fahrbahn erneuert werden. Die Maßnahme wurde im September 2009 abgeschlossen. Hier bleibt folglich die Führung des Radverkehrs zwischen Burg- und Meißelstraße auf Schutzstreifen und zwischen Meißel- und Eberhardstraße auf Bordsteinradwegen neueren Datums bestehen. Völlig neu wird hingegen der Fahrbahnquer-

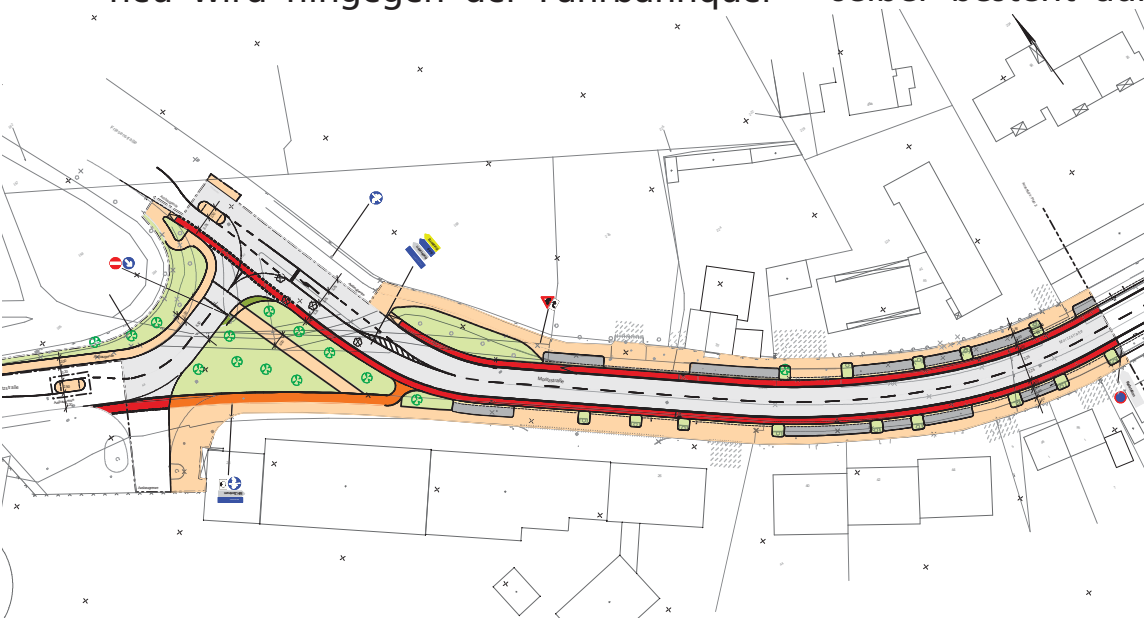
schnitt zwischen Eberhardstraße und Friesenstraße gestaltet. Die beidseitigen Bordsteinradwege werden zu Gunsten von Radfahrstreifen aufgegeben. Insbesondere stadtauswärts wird der Radverkehr zur Zeit noch versteckt hinter einem Parkstreifen geführt; in Einfahrten und



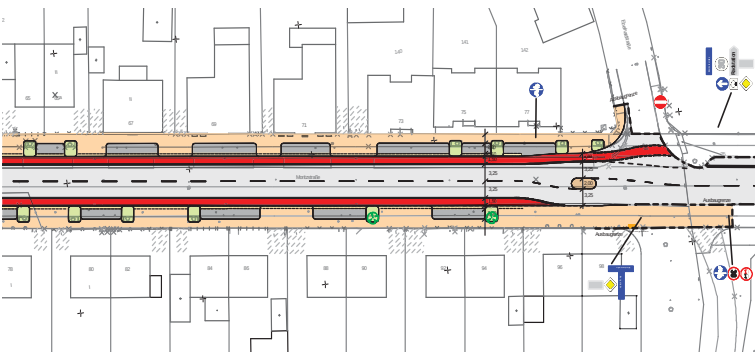
Quelle: Baubeschluss Moritzstraße, Stadt Mülheim

Einmündungen lauern Konflikte mit abbiegenden Kraftfahrzeugen. Die Oberfläche des Radweges gleicht aufgrund der Nähe zu den Straßenbäumen einem stürmischen Gewässer, Leitungsarbeiten haben zusätzlich viele unebene Flicker hinterlassen. Beim in Kürze beginnenden und bis zum Sommer 2010 anhaltenden Ausbau wird ein beidseitiger Parkstreifen zwischen den Bäumen angelegt. Zwischen Fahrbahn und dem Parkstreifen wird sich noch ein gepflasterter Sicherheitsstreifen von 50 cm befinden. Die 9,50 m breite bituminöse Fahrbahn selber besteht außen aus 1,50 m breiten Radfahrstreifen und jeweils 3,25 m breiten Fahrstreifen für den Kraftfahrzeugverkehr.

Eine Umgewöhnung verlangt auch die geänderte Verkehrsführung in der Kreuzung Moritz-



straße/Friesenstraße allen Verkehrsteilnehmern ab. Moritzstraße und Friesenstraße werden zu einer Vorfahrtsstraße durchgebunden, während der westliche, für den Autoverkehr relativ unbedeutende Ast der Moritzstraße aus Richtung Steinkampstraße hier wartepflichtig ein-



münden wird. Benutzer des Ruhrtalradweges in Richtung Duisburg müssen in der Konsequenz demnächst vorfahrtspflichtig den Straßenzug Moritzstraße/Friesenstraße queren. Die Möglichkeit zum indirekten Abbiegen wird durch eine Mittelinsel in der Friesenstraße unterstützt.

Mühlenstraße

Die Verwaltung hat der Bezirksvertretung 2 die Anlage von Schutzstreifen in der Mühlenstraße zwischen Nordstraße und Heidkamp (u.a. Autobahnunterführung) vorgeschlagen, da der derzeitige Fahrbahnquerschnitt offenbar zu hohen Geschwindigkeiten der Kraftfahrzeuge beiträgt. Die Maßnahme muss allerdings noch beschlossen werden. Währenddessen hat die Bezirksvertretung 2 bereits zwei mal den Entschluss zur Anlage von Schutzstreifen auf der Nordstraße bekräftigt, welche allerdings auf Grund re-

lativ hoher Umbaukosten verwaltungsseitig noch nicht umgesetzt wurde.

Verkehrsentwicklungsplan 2009

Was lange währt ist endlich gut? Jedenfalls hat der Planungsausschuss nach jahrelangen Diskussionen nun einen Verkehrsentwicklungsplan beschlossen. Das rund 200 Seiten dicke Planwerk erhebt den Anspruch, die verkehrliche Entwicklung der Stadt zu analysieren, prognostizieren und zu steuern. Hierbei wird grundsätzlich zwischen einem Trend- und Zielszenario unterschieden. Es ist kritisch anzumerken, dass das Zielszenario im Vergleich zum Trendszenario keine quantitativen Zuwächse im Radverkehr aufweist, obwohl die angestrebten städtebaulichen Entwicklungen (Ruhrbania, Fachhochschule) gerade auch eine fahrradgerechte Verkehrsnachfrage erzeugen dürfte. Die im Verkehrsentwicklungsplan projektierten Infrastrukturmaßnahmen für den Radverkehr lassen eine Zunahme der Fahrradnutzung geradezu unvermeidlich erscheinen. Insgesamt 45 Einzelmaßnahmen von kleineren Markierungsmaßnahmen bis zum vollständigen Umbau von Straßenzügen und Ausbau der Rheinischen Bahn zum Radweg sind hier aufgeführt. Für die wichtigsten Maßnahmen wird ein Realisierungszeitraum von 7 Jahren angegeben. RiP wird in der nächsten Ausgabe einen Überblick geben. KLR

Mülheimer Parteien mit klarem Bekenntnis für eine bessere Radverkehrspolitik

Sechs für den Mülheimer Stadtrat kandidierende Parteien bzw. Kandidaten haben auf die Wahlprüfsteine des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Mülheim geantwortet. Lediglich die Liberalen wollen Radverkehrsförderung überwiegend im Zusammenhang mit allgemeinen Straßenbauprojekten mitlaufen lassen und nennen als gezielte Einzelmaßnahme die weitere Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrradfahrer. Für Bündnis 90/Die Grünen kommt es darauf an, die bestehenden Konzepte konsequenter umzusetzen und beispielsweise für ausstehende Schutzstreifen auf der Nordstraße oder der nördlichen Mellinghofer Straße die notwendigen Finanzmittel explizit einzuplanen. WIR Aus Mülheim sieht in bestehenden Radwe-

genetz, einem Flickenteppich bestehenden Übergänge und langer Ampelwarzeiten den größten Handlungsbedarf. DIE LINKE Mülheim möchte die Belange der „schwächsten“ Teilnehmer am Straßenverkehr grundsätzlich in den Vordergrund stellen und nennt wie mehreren anderen Parteien die Schaffung von Radverkehrsanlagen an den Hauptverkehrsstraßen, wie der Oberhausener Straße als konkreten Programmpunkt. So möchte auch die MBI mit einem Maßnahmenbündel den Radverkehr deutlich steigern. Zumindest die Beantwortung der Wahlprüfsteine waren bei der CDU Chefsache von OB-Kandidat Stefan Zowislo. Fahrradthemen wie die Entwicklung des Mülheimer Fahrradfrühlings und des Ruhrtalradweges beschäftigen ihn schon bisher beruflich. Ein Radweg auf der Trasse der Rheinischen Bahn, die Radstationen und das Metro-Leihradsystem sind für ihn wichtige Zukunftsbau- steine. Bei der konkreten Ausgestaltung der Fahrradinfrastruktur bleibt er erstmal wage und würde hier u.a. gerne auf ADFC-Know-How setzen.



Foto: M. Gloger

Rauf aufs Rad

mit dem ADFC

Seien Sie jetzt mit dabei! Gründe gibt's genug:

- Menschen treffen, die gerne Rad fahren
- Einfluss nehmen auf komfortable und sichere Routen
- Beratung zu Recht, Versicherung, Technik nutzen
- Tourentipps für Deutschland und Europa ausprobieren

Jetzt Mitglied werden!

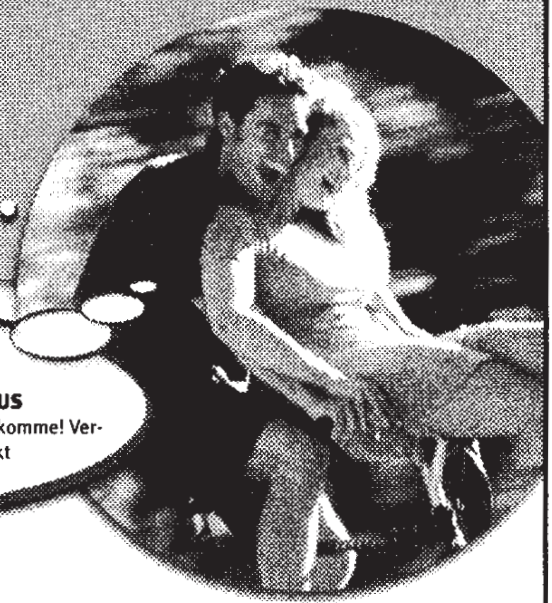
Startpaket für alle Aufsteiger

Infoline 0421/34 62 90
www.adfc.de

Es zeigt sich an den Antworten eindrucksvoll, dass der bundesweite frische Aufwind beim Trendthema Fahrrad auch die Mülheimer Politikakteure erreicht hat. Die teilweise recht detaillierten und engagierten Antworten können im Original unter www.adfc.de/muelheim nachgelesen werden. Da die SPD in der einen oder anderen Form in „Regierungsverantwortung“ stehen wird, ist es bedauerlich, dass von dort kein Statement den ADFC erreichte. Insgesamt darf man als Wähler aber in den nächsten 5 Jahren einmal mehr die Worte an Taten messen.

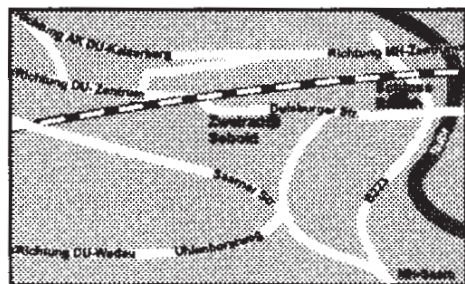
Das können Sie doch wohl verlangen.

Weshalb ich bei
Zweirad SEBOLD
BICOPLUS
an Auswahl + Beratung + Service dazu bekomme! Ver-
langen Sie das mal im Baumarkt
oder im Kaffeeladen.



-  Große Auswahl an Bikes ständig vorrätig
-  Umfangreiches Zubehör- und Ersatzteilangebot
-  Wir beraten Sie gerne, gut und fachgerecht
-  Probefahrt mit dem Fahrrad möglich
-  Reparaturen und Service in unserer Werkstatt
-  Diebstahlschutz durch Codierung und Versicherung
-  Vertragshändler Piaggio Vespa Gilera / Sachs Malaguti

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr



Sebold

Zweirad-Fahrzeuge · Meisterbetrieb

Verkauf und Reparatur · seit 1924

Duisburger Str. 147
45479 Mülheim/Ruhr

Tel. (0208) 425232
Fax (0208) 420953

www.zweirad-sebold.de

Regelmäßige Termine

Oberhausen/Mülheim

- Oberhausener Radler-Treff in den Starthilferräumen im Bürgerzentrum Altenberg: Aktiventreff jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr.
- Mülheimer Radler-Treff an jedem 3. Donnerstag eines Monats um 19:30 Uhr mit aktuellen Themen. Ort bitte unter (0208) 9605991 erfragen

Gladbeck

- Gladbecker ADFC-Treff im Bürgerhaus Gladbeck-Ost, Bülser Str. 173 um 19 Uhr am 3. Dienstag in den ungeraden Monaten

Duisburg

- Radler-Treff West: jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Ökologischen Zentrum Duisburg-Essen, Kaiserstraße 12
- Radler-Treff Mitte: jeweils am 1. Montag im Monat um 19:30 Uhr im „Paulaner“, Neudorfer Str. 31,
- Radler-Treff Nord: jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr an der Lutherkirche, Wittenberger Str. 15
- AG Verkehr an jedem 2. Montag eines Monats, 19:00 Uhr im Infoladen
- AG ÖPNV an jedem 3. Montag im Monat, 19:00 Uhr im Infoladen
- Aktiventreff an jedem 4. Montag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- FahrRadio – das aktuelle Radmagazin des ADFC am 3. Sonntag im Monat ab 20:04 Uhr bei Radio Duisburg
Auch im Internet unter <http://buergerfunk-duisburg.podspot.de/?s=adfc>
- Fahrradcodierungstermine im Infoladen: jeden 3. Donnerstag im Monat von 16:30 bis 18:30 Uhr. Weitere Termine auf Anfrage oder über die Homepage. Bitte vorher anmelden. Erforderlich sind außerdem Personalausweis und Kaufbeleg über das Fahrrad.

Impressum

RAD im Pott – Herbst / Winter 2009 / 2010 (gegr. 1992, 18. Jahrgang, Nr. 2); ISSN 0942-6272;

Herausgeber: RAD im Pott GbR

im Auftrag von ADFC Duisburg e.V. und ADFC Oberhausen/Mülheim e.V.

Rad im Pott GbR, Mülheimer Str. 91, 47058 Duisburg, ☎ (0203) 51 88 031, 📠 (0203) 2 89 48 98

Mail: redaktion@radimpott.de;

www.radimpott.de

Kto-Nr.: 64 76 85-433

Postbank Essen, BLZ 360 100 43

Aktuelle Auflage 6.000 Exemplare

V.i.S.d.P.: Michael Kleine-Möllhoff

Mitarbeit: E+G. Asbach, Vera Bücken, Brunhilde

Böhls, Dieter Depnering, Herbert Fürmann,

Sebastian Leske, Norbert Marissen, Christian

Martin, Karl Ludwig Rimshub, Burkhard Schmidt,

Günther Tullius, Michael Wilch.

Layout: Michael Kleine-Möllhoff.

Titelfoto: © Ints - Fotolia.com

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren.

RAD im Pott erscheint im März, Juni und Oktober, nächster Redaktionsschluss: 30.01.10.

Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt 5 €. Leserzuschriften und Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen ist bei Zusendung eines Belegexemplars erwünscht und kostenlos.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 01.12.08.

ADFC- Fördermitglieder

Durch ihre Fördermitgliedschaft unterstützen den ADFC:

- feine räder fahrradladen, Duisburg
- Fahrradgeschäft Heigei, Duisburg
- Fahrrad Schachten, Duisburg
- Tauchunternehmen Schreiber, Duisburg

Liebe RAD im Pott-Leser,

Sie brauchen komfortable Routen, sichere Wege, genügend Parkplätze oder gute Verbindungen für Fahrrad und Bahn? Von neuen Fahrradmodellen erwarten Sie mehr Qualität?

Klasse - wir setzen uns für Ihre Interessen ein: in Brüssel, in Berlin, in Düsseldorf oder in Ihrer Stadt. Dafür braucht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ihre Unterstützung. Über 120.000 Menschen sind bereits dabei. Mit Ihrer Mitgliedschaft schaffen wir das - für alle Radler.

Ihre Vorteile: Schützen Sie Ihr Fahrrad mit der ADFC-Diebstahlversicherung rund um die Uhr oder lassen Sie sich von unseren Rechtsexperten beraten. Für Mitglieder, die zu Fuß, per Rad, oder als Fahrgast im Straßenverkehr unterwegs sind, gilt automatisch unsere Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Die hilft, wenn es mal knallt. Damit unterwegs alles glatt läuft, stellt Ihnen der ADFC wichtige Tipps für Ihre Reise zusammen. Planen Sie Ihre Reise mit den ADFC-Radtourenkarten, Mitglieder erhalten Übernachtungstipps oder Informationen über Radreiseveranstalter organisierter Radtouren.

Kommen Sie mit auf Feierabend- oder Wochenendtour, übernachten Sie in Bett & Bike-Hotels oder plauschen Sie am Radlerstammtisch. Nutzen Sie als Mitglied kostenlose oder stark ermäßigte ADFC-Angebote, wie die Teilnahme an Dia-Abenden, Reparaturkursen oder Codieraktionen. Über das ADFC-Magazin Radwelt und die Zeitschrift RAD im Pott oder die Mitradelzentrale finden Sie Menschen, die auch gerne auf Tour gehen. Tauschen Sie Touren- und Urlaubstipps aus!

Unsere Experten beraten Sie ehrenamtlich und mit viel Liebe zum Detail. Sprechen Sie uns direkt an! Wir kennen uns vor Ort und in Europa aus. Einige Mitglieder umradelten schon die ganze Welt.

The image shows a screenshot of the ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) membership registration form. The header features the 'Beitritt' logo and the ADFC logo. Below the header, there is a section for contact information, including fields for Name, Vorname, Nachname, PLZ, Ort, and Telefon. A checkbox indicates whether the applicant is a new member or a returning member. Below this, there is a section for the type of membership, with options for 'Einzelmitglied 29 €' and 'Familien-/Hausstandsmitglied 49 €'. A field for 'Zusätzliche jährliche Spende' is also present. The form continues with a section for 'Anmerkungen' (Remarks) and a section for 'Persönliche Daten' (Personal Data), which includes fields for Name, Vorname, Nachname, PLZ, Ort, and Telefon. At the bottom, there is a section for 'Kontaktdaten' (Contact Data) with fields for E-Mail, Telefon, and a checkbox for 'Spendenkonto bei einer Rückmeldung'. The form is set against a blue background with white text.

Jeden letzten Sonntag im Monat MTB-Radtreff Essen	MTB-Touren mit jeweils verschiedenen Streckenführungen. Einfach überraschen lassen, was diese MTB-Tour mit sich bringt. Durchführung nicht bei Dauerregen. Helm obligatorisch! ● Tourenleiter Udo Waldenburger (0201) 28 18 49 ➡ Start: Essen-Rellinghausen, Parkplatz Zornige Ameise, 10.00 Uhr (April bis Oktober), 11:00 Uhr (November bis März)
donnerstags ganztägig Treffpunkt Rad Duisburg-Süd	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Reiner Wilms (0203) 75 11 13 und Herbert Neuhaus (0203) 6 16 88 ➡ Start: Duisburg-Wedau, Margaretenstraße, Schwimmstadion, 14:00 Uhr
freitags ganztägig Treffpunkt Rad DU-Nord, mittleres Tempo, ca. 60 km	Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Helmut Lutomski (0203) 58 71 26 ➡ Start: Duisburg-Neumühl, Iltispark, Kleingartenverein „Gut Grün Bergbau e.V.“, Vereinshaus, 11:00 Uhr
Jeden zweiten Sonntag in jedem geraden Monat Liegeradtreff Duisburg	InteressentInnen können Liegeräder unter Anleitung ausprobieren. Danach geht's nach Absprache auf Tour. ● ADFC-Tourenleiter Uwe Schnell (0203) 34 35 29 ➡ Start: Duisburg, Lebensretterbrunnen, Königstraße/ Düsseldorfer Straße, 11:00 Uhr
freitags Termine erfragen MTB-Feierabendtour Essen	Mit trailtauglicher Lampe geht's zur MTB-Tour nach Feierabend. Die Touren führen über bekannte Trails, die angesichts der Tageszeit auf einmal gaaaanz anders aussehen. Falls neugierig geworden – bitte näheres erfragen – auch den Startpunkt! Mountainbike, Fahrradhelm und zweckentsprechende Lampe sind bei der Teilnahme an diesen Touren selbstverständlich! ! ● Tourenleiter Udo Waldenburger (0201) 28 18 49 ➡ Start: Essen 18:00 Uhr

Hinweise zu den Radtouren

Alle Teilnehmer einer Tour erscheinen mit einem verkehrstechnisch einwandfreien Fahrrad und verhalten sich auch während der Tour verkehrsgerecht. Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden.

Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen sollten jedoch berücksichtigt werden.

Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitradeln. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten vorliegen. Radios können mitgeführt werden, müssen aber ausgeschaltet bleiben. Dem Tourenleiter bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.

Nicht bei jeder Tour wird eingekehrt. Es wird empfohlen, ausreichende Verpflegung – dazu gehören auch Getränke! – mitzubringen.

Für ADFC-Touren fällt in der Regel für Nicht-ADFC-Mitglieder ein Tourenbeitrag zwischen 1,50€ und 3€ an. Wird von Teilnehmern ein Zusatzbeitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. ADFC-Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedsausweise mitzubringen. Die Teilnehmer bezahlen zum Beispiel der Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn selbst. Fragen zur Tour beantwortet der jeweilige Leiter. Weitere Toureninfos auf der Homepage der jeweiligen Kreisverbände.

Mi. 07.10.09 Duisburg 60 km

Nach Rossenray

Vom Landschaftspark über Beckerwerth, Baerler Busch, Lohheider See, Vierbaum, kleine Hardt, Rheinkamper Weg, Kohlenhuck, Asdonkshof, Zeche Rossenray (Pause beim Bäcker Büsch) Alpspray, Alpen, Borth, Ossenbergr, Rheinberg, Budberg, Eversal, Orsoy, Fähre Walsum, Hoag Trasse, Landschaftspark leicht < 15 km/h,

Gebühr für Fähre

ADFC-Tourenleiter Theo Noc ☎ 0203-597033

DU-Nord, Landschaftspark Nord, 10 Uhr

Sa. 10.10.09 OB/MH 80 km

Rheintour

Über Kaiserswerth zu beiden Seiten des Stroms, Querung entweder mit der Fähre oder über die Flughafenbrücke.
eben / zügig

ADFC-Tourenleiter Christian Hackler ☎ 0173-5753086
Oberhausen, Hbf Haupteingang Standuhr, 9:30 Uhr
2. Start: Mülheim, Hbf Radstation, 10:15 Uhr

So. 11.10.09 Duisburg 77 km

Der Sommer hat „Tschüß“ gesagt

Jetzt wird's bunt. Herbstliche Fahrt durch Wald und Flur, unterwegs Kastanien sammeln. Routenverlauf: Moers - Kamp-Lintfort - Bönninghadt - Issum - Schaephysen - Moers

leicht, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
DU-Homberg, Bismarckplatz, 8:15 Uhr

So. 11.10.09 OB/MH 65 km

Rund um Mülheim – der „Klassiker“

Tour auf einem abwechslungsreichen Rundkurs beiderseits Mülheimer Stadtgrenzen im Uhrzeigersinn ab Raffelbergbrücke (ca. 30 m ü. NN). Städtedreieck bei Dümpten, durchs Hexbachtal nach E-Schönebeck. Ein Stück des Gruga-Radweges führt uns zum Rhein-Ruhr-Zentrum und zur Stadtgrenze in Haarzopf. In Flughafennähe erreichen wir den mit 151 m höchsten Punkt und rollen nach Kettwig (Pause mit

Einkehrmöglichkeit). Links der Ruhr geht es kurz und knackig den „Esel“ hinauf und vorbei an Schloss Linnepp durch den Duisburg-Mülheimer Wald.

ca. 450 Höhenmeter / gemütlich

ADFC-Tourenleiterin Gudrun Fürtges ☎ 0208-9605991
Oberhausen, Hauptbahnhof, Standuhr, 9 Uhr

2. Start: Mülheim-Styrum, Radstation, 9:20 Uhr

3. Start: Mülheim, Hbf Radstation, 9:45 Uhr

So. 11.10. Essen 75 km

Elfringhauser Schweiz

EFI-Alpin - die traditionelle sportliche schnelle Rundtour durch das frühherbstliche Niederbergische Land, Pause mit Einkehrmöglichkeit am Bergerhof.

Schwer, sportlich, 19-21 km/h

EFI-Tourenleiter Andreas Hertrich ☎ 0201-283575
Essen-City, Willy-Brandt-Platz, 9:30 Uhr

2. Start: Essen-Steele, Kaiser-Otto-Platz, 10:15 Uhr

Sa. 17.10.09 Duisburg 90 km

Baldeneysee

Auf innerstädtischen Schleichwegen bis Essen-Burgaltendorf. Zurück entlang des Baldeneysees und durchs Ruhrtal.

HEIGEI

Perfektion für das Fahrrad



Wir bieten Ihnen :

Ausführliche und persönliche Beratung
Exklusive und individuelle Fahrräder aller Art
Erstklassige und hochwertige Markenartikel
Professionelle Service-Leistungen

Am Buchenbaum 38
47051 Duisburg

Tel 0203/23722
Fax 0203/23744

e-mail: heigei.duisburg@t-online.de

www.heigei.de

Rennmaschinen - Reiseräder - Hybridräder - Cityräder - Bandscheibenräder

sportlich, 19-21 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie ☎ 0203-436126

DU-Nord, Borkhofer Str., 9 Uhr

2.Start: Oberhausen/Mülheim-Styrum, Landwehr- / Mülheimer Str., 9:45 Uhr

So. 18.10.09 Duisburg 70 km

Abschlusstour 2009

Eine kleine Tour zum Bauerncafe. Über ruhige Wege über Dinslaken, Wesel, Menzelen, Rheinberg wieder zurück nach Walsum.

leicht, 15-18 km/h, Gebühr für Fähre

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203- 473315

DU-Walsum, Bezirksamt, 9:30 Uhr

Mi. 04.11.09 Duisburg 60 km

Wintertour 1

Fit bleiben im Winter. Für alle die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge vom Wetter abhängig. Nicht bei Dauerregen, Schnee und Eis!

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Theo Noc 0203-597033

DU-Nord, Landschaftspark Nord, 10 Uhr

Sa. 14.11.09 Duisburg 50 km

1. Duisburger Wintertour

Fit durch den Winter. Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung.

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie 0203-436126

DU-Nord, Borkhofer Str., 10 Uhr

Mi. 02.12.09 Duisburg 60 km

Wintertour 2

Fit bleiben im Winter. Für alle die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge vom Wetter abhängig. Nicht bei Dauerregen, Schnee und Eis!

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Theo Noc 0203-597033

DU-Nord, Landschaftspark Nord, 10 Uhr

Sa. 05.12.09 Duisburg 75 km

Wenn durch Holtens Gassen ...

Vorweihnachtliche Tour durch Duisburg und den Niederrhein. Zunächst zum gemeinsamen Adventfrühstück in Duisburgs Norden (4,50€, Kinder

feine räder

ralf wißdorf zweiradmechanikermeister



Jetzt an neuer Adresse!

Sonnenwall 69 - 71
47051 Duisburg-Mitte
Telefon 0203-24032
www.duisburg.feineraeder.de

1,50 €). Danach zu einem Weihnachtsmarkt - Bummel. Zum Abschluß ein Rundgang mit den Nachtwächtern und dem Nikolaus durch die Altstadt von OB-Holten. Für das leibliche Wohl ist hier gesorgt. Rückfahrt selbständig oder per Bahn. Nicht bei Dauerregen. Kein Tourenbeitrag, Spende in Holten erbeten. Anmeldung bitte bis 03.12. beim Tourenleiter.

eben/gemütlich

ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann ☎ 0179-5081889
DU - Homberg, Wilhelmallee, A 40-Rheinbrücke, 9 Uhr
2. Start: DU-Röttgersbach, Schlachthofstr. 95, 11 Uhr

Sa. 19.12.09 Duisburg 50 km

2. Duisburger Wintertour

Fit durch den Winter. Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung.

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie ☎ 0203-436126
DU-Nord, Borkhofer Str., 11 Uhr

Do. 31.12.09 Duisburg 20-40 km

Radtour ins neue Jahr

Nächtliche Tour durch Duisburg und Umgebung. Um Mitternacht erleben wir das Feuerwerk von der „Grubenlampe“. Danach in Homberg gemütliche Feier mit kleinem Imbiß. Strecke und Länge abhängig von der Witterung. Nicht bei Dauerregen.

gemütlich

ADFC-Tourenleiter Herbert Fürmann ☎ 0179-5081889
DU-Homberg, Ökol. Zentrum Essenberg, 18 Uhr

Mi. 06.01.10 Duisburg 60 km

Wintertour 3

Fit bleiben im Winter. Für alle die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge vom Wetter abhängig. Nicht bei Dauerregen, Schnee und Eis!

leicht, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Theo Noc ☎ 0203-597033
DU-Nord, Landschaftspark Nord, 10 Uhr

Sa. 09.01.10 Duisburg 50 km

3. Duisburger Wintertour

Fit durch den Winter. Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung.

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie ☎ 0203-436126
DU-Nord, Borkhofer Str., 11:00 Uhr

So. 10.01.10 Duisburg 65 km

Krippentour

Auf der Runde werden über ein halbes Dutzend Weihnachtskrippen besucht. Die Strecke führt über Kirchhellen, Lohberg, Eppinghoven nach Dinslaken. Zurück geht es über Overbruch.

Bei Schnee und Glatteis fällt die Tour aus !

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315
DU-Walsum, Bezirksamt, 11 Uhr

Mi. 03.02.10 Duisburg 60 km

Wintertour 4

Fit bleiben im Winter. Für alle die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge vom Wetter abhängig. Nicht bei Dauerregen, Schnee und Eis!

leicht, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Theo Noc ☎ 0203-597033
DU-Nord, Landschaftspark Nord, 10 Uhr

Sa. 13.02.10 Duisburg 50 km

4. Duisburger Wintertour

Fit durch den Winter. Für alle, die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung.

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie ☎ 0203-436126
DU-Nord, Borkhofer Str., 11 Uhr

Mi. 03.03.10 Duisburg 50 km

Wintertour 5

Fit bleiben im Winter. Für alle die in der kühleren Jahreszeit im Training bleiben wollen. Route und Streckenlänge vom Wetter abhängig. Nicht bei Dauerregen, Schnee und Eis!

leicht, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Theo Noc ☎ 0203-597033
DU-Nord, Landschaftspark Nord, 10 Uhr

Sa. 13.03.10 Duisburg 50 km

5. Duisburger Wintertour

Fit durch den Winter. Route und Streckenlänge abhängig von der Witterung.

mittel, 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Heinz Stadie ☎ 0203-436126
DU-Nord, Borkhofer Str., 11 Uhr



Vielfach empfohlen – unsere **kostenlosen*** Girokonten!

Geschäftsstellen in Duisburg:

- Kammerstraße 6, 47057 Duisburg-Mitte
- Wedauer Markt 11-13, 47279 Duisburg-Wedau
- Ab Juni: Düsseldorfer Straße 23-25, 47051 Duisburg-Innenstadt

Anrufen unter: 0180 - 50 - SPARDA (772732)

(z. B. aus dem Festnetz der T-Com 0,14 Euro/Min. | Mobilfunkpreise ggf. abweichend)



*Mitgliedschaft Voraussetzung.

Sparda-Bank

freundlich & fair

Ist ein **Elektro-Rad** etwa nichts für sportliche?



**Dann machen Sie
doch bei uns mal
eine Probefahrt!**

*Wetten, Sie werden
mit einem Lächeln
wiederkommen?*



Das Radfahrfeeling bleibt
- nur halt mit Rückenwind!

Praktisch im Alltag:
Ohne Mühe Rad fahren,
auch bei Gegenwind

Auch im Beruf:
Unverschitzt vom Rad
in die Sitzung!

FLYER

Kalkhoff

RIXE

Gazelle

SPARTA



 **VOGEL**

KRENGELSTR. 131 - DINSLAKEN GEWERBEGEBIET MITTE - TELEFON: 02064 - 433960